Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band (Jahr):	21 (1899)
Heft 24	
PDF erstellt a	am: 28.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

21. Jahrgang. Dryan für die Interessen der Frauenwelt.



Bei Franko-Zuftellung per Poft: Jährlich Fr. 6. — Halbjährlich 3. — Ausland franko per Jahr " 8. 30

Gratis Beilagen :

"Roch-u.Haushaltungsschule" (erscheint am 1. Sonntag jeben Monats). "Für die kleine Welt" (erscheint am 3. Sonntag jeben Monats).

Redaktion und Verlag:

Frau Elife Honegger, Wienerbergstraße Nr. 7. Telephon 639.





Motty: Immer ftrebe gum Gangen, und fannft bu felber fein Ganges Berben. als bienenbes Glieb ichließ an ein Ganges bich and

Infertionenreis. Per einfache Betitzeile: Für bie Schweig: 20 Cts. bas Ausland: 25 Die Reflamezeile: 50

Ausgabe: Die "Schweizer Frauen-Zeitung" erscheint auf jeben Sonntag.

Junoucen-Regie: Expedition ber "Schweizer Frauen-Zeitung". Aufträge vom Plat St. Gallen nimmt auch die Buchbruderei Mertur entgegen.

Sonntag, 11. Juni.

Inhalt: Gedicht: Nächtliche Wanderung. — Weibliche Geschäftsspione in Amerika. — Das Frauensstudium in der Schweiz. — Studenten und Kellsnerinnen in deutschen Universitätsslädten. — Aufsicht für die spielenden Kinder. — † Rosa Bonheur. — Sin weiblicher Dirtgent. — Gleiches Recht. — Der Kosengarten der Kaiserin Friedrich. — Gine interessante Studie. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Swies.

Erfte Beilage: Brieftaften. - Reklamen und

Zweite Beilage: Gebicht: Heimat. — Be-denkliche Gegensähe. — An ihrer Haartracht find fie zu erkennen. — Für Gartenbesiher. — Zur Warnung. — Retlamen und Inserate.

אוריים ביישוריים וביישוריים וביישוריים וביישוריים וביישוריים וביישוריים וביישוריים וביישוריים וביישוריים וביישורי Bächtliche Wanderung.

ie Nacht ist still, und in den Zweigen Regt fich fein hauch, fein Ceben mehr. Db allen Bauen ruht ein Schweigen, So hoffnungslos und freudenleer! So fah ich es tieftraurig liegen Muf todesftarren, falten Bugen! Und lautlos fteigt aus bunteln Gründen Die schwarzverhüllte Traurigfeit; 3ch fann den frieden nimmer finden, Und was ich suche, liegt so weit! Mir ift's, als geh' ich allerwegen, Dem taufendfachen Cod entgegen!

Walter Traugott, Bern.

Weibliche Gelchäftslpione in Amerika.

er Raufmann, der sich gelegentlich einmal die Fenster seines Konkurrenten zum Ber= gleich anfieht ober feinen Ungeftellten ab und zu hinschickt, um irgend eine bestimmte Preisauszeichnung zu ersahren, wird erstaunt sein, wenn er hört, mit welcher Energie und mit welchen Kosten die Kausschler in New-York durch eigens hiesur Angestellte die Konkurrenz beobachten lassen. Der fühne Wettkamps, der New-York zum Mittelpunkt der Detailgeschäfte diese Landes gemacht, hat schon oft allerhand Plane gezeitigt, durch welche es gelang, einen Konkurrenten zu unterdieten und somiturenten und somi und zu hinschickt, um irgend eine bestimmte Beruf, den der Amerikaner "Shopper" nennt.

Jedes Geschäft, bas nur irgend in Betracht fommt, hat minbeftens einen "Chopper", mag-rend große Geschäfte oft bis 15 dieser Angestellten zur Verfügung haben. Oft werden diese auch nach Bedarf vermehrt, wenn es fich g. B. barum handelt, irgend eine Spezialität des Konkurrenten zu kaufen. Jeden Morgen werden die Unnoncen ber Konkurrenz sorgfältig geprüft und diejenigen Unnoncen, welche irgendwelche Neuheiten ober besonders billige Einkaufe offerieren, werden bann unter die Spione verteilt. Die Arbeit ber "Shoppers", meist weiblichen Geschlechts, beginnt damit, fich die betreffenden Sachen erft bei ihrem Saufe anzusehen, um bann beffer Bergleiche ziehen zu konnen. Aber bevor wir biesen beiektivartigen Damen auf den Wegen, wohin fie ihre Berufspflichten führen, folgen, wollen wir erst einmal ihre Personlichteit ein wenig charafteri= fieren. Um gesuchteften und gewöhnlich auch am geschicktesten find Damen mittlern Alters mit ariftofratischem Aussehen, die fich den Anschein geben, als ob fie nicht viel verstünden und allerhand überflüffige Fragen ftellen, ohne barauf allzuviel eingehende Erklärungen zu beanspruchen. Sie beobachten nicht nur icarf, fie find auch erfinderisch und ftets in der Lage, sich entweder herauszureden oder allen Fragen über ihren Aufenthalt in dem Geschäftslotal mit angenommener Entrüftung zu begegnen. Denn die Ber-käufer und Rayonchefs werden manchmal argwöhnisch, und wenn die betreffende Dame gar ju oft kommt ober ju eingehende Fragen ftellt, so ristieren fie es manchmal, ber Dame zu sagen, daß fie barauf verzichten, ihr die Ware zu ver=

Manche Geschäfte find gang besonders ftreng im Berfolgen biefer weiblichen Spione und machen dies beinahe zu einer personlichen Angelegenheit, dabei oft die eigenen Interessen aufs Spiel setzend. Es ist schwer, diese "Shoppers" der Konturrenz zu beobachten, um sie sofort aus dem Lokal zu vertreiben, außerdem wurde ein Dutend biefer Damen, die man entbedte, nicht ben Schaben und die Unannehmlichkeiten aufwiegen, welche bie Firma zu tragen batte, wenn fie babei einmal an eine unschulbige Dame kame. Die meisten Firmen sehen benn auch ein, daß biese Berfol-gungen nuglos find und fie ihre Zeit beffer verwenden konnen; benn wenn selbst die erste, zweite, dritte und vierte nichts erreicht, so find die übrigen elf noch da, die dann sicher alles gewünschte herausbringen.

Aber zurud zu diesen Damen. Ihre Thätige feit wird vom Moment ihrer Anstellung an als Geschäftsgeheimnis betrachtet. Selten ift sie bem

übrigen Personal des Saufes bekannt, mit Ausnahme des Geschäftsführers, und ihre Besuche im Geschäftslotal find auch unbestimmt. Sie erhält ihre Informationen meist brieflich und berichtet ihre Beobachtungen fast immer durch Briefe, welche bie Aufichrift "verfönlich" auf ber Abresse tragen. In regelmäßigen Zwischenraumen wird ihr Gelb augeschiett, welches die Kosten bes Gintaufs beden foll, bei befonbers großen Gintaufen ober Anlässen wird ihr auf einen abermals "personlichen" Brief sofort jebe Summe zugejandt. Wie bereits erwähnt, besteht die Haupt-arbeit dieser Damen barin, die Lager ihres Hauses mit benen ber Konkurreng zu vergleichen, bann muß fie ein Urteil über bas Aussehen bes Bechäfislotals, sowie seiner Angestellten und bie Bedienung seiner Kunden abgeben und Bersonalveränderungen der Konkurrenz sofort mitteilen. Der Geschäftsführer fin de siecle ist vollftändig über die Geschäftsführung seiner Konkurreng burch seinen weiblichen Reporter auf bem Laufenben. Damit fie möglichst viel von bem betreffenben Beichäftsraume sieht, geht sie wöglichst burch alle Kaume, wobei in den Lugus- und Juwelenabteilungen ein bekannter Eric angewendet wird, indem sie angibt, auf der Suche nach einem Hochzeitsgeschenk zu sein, ohne recht zu wissen, was sie nehmen solle.

Giner ber verläglichften Barometer, um ben Geschäftsgang eines Konturrenten festzustellen, ift bie Bahl ber Bertaufer und Vertauferinnen ist die Zahl der Vertaufer und Vertauferinken in den einzelnen Abteilungen. Sie macht wöchent-lich ihre Touren und zählt dabei die Angestellten hinter dem Ladentisch unauffällig. Wenn sie z. B. berichtet, daß Müller u. Co. sein Personal in ber Bajdeabteilung von 14 auf 18 verftartt hat, mahrend "wir" nur 12 haben, fo ift ficher etwas bei ihrem Hause nicht in Ordnung, benn sie ift überzeugt, daß Müller u. Co. nicht über= flüssiges Personal engagieren würden. Gine Un= sicht von diesen Damen ist den Chefs fehr wichtig, burch fie erfahren fie auch, wie das Durchschnitts-publifum mit ber Bedienung in ihrem Hause aufrieben ift.

"Shoppers" werden gewöhnlich gut bezahlt, aber sie verbienen es auch; benn erstens ist ihre Arbeit oft sehr schwer, und zweitens sind sie meist nur für kurze Zeit angestellt. Entbedung von der Konkurrenz ist der beständige Schrecken ber "Shoppers", benn bann hort ihre Brauchs barteit für ihre Firma auf. Doch nur wenigen gelingt es, ben Argwohn ber Ronfurreng langere Beit Schlafen zu laffen.

Das Frauenstudium in der Schweiz.

ın einer Abhandlung über das Frauenstudium

in ben verschiebenen Landern fommt Dr. D. Reuftätter in Munchen zu bem Ergebniffe, daß auf dem europäischen Rontinent Deutschland in Bezug auf bas Frauenftudium hinter allen gandern im Rudftand fei, "nicht vielleicht, was bie allgemeine Bilbung und namentlich bie Breite ber gebilbeten Schichten ber Frauen betrifft, wohl ver gebitotek Egitheen ber Frauen betrift, ibbil berselben auf die gleiche Ausbildung". Herr Dr. Reuftätter schreibt: "Ein oft gehörter Einwand ist der, wir hätten es, abgesehen von anderen Berhältnissen, mit ganz anderen Frauencharakteren zu thun. Run, die Verschiedenheit in den Verspältnissen hätte doch sicher auch verschiedene Besätztigen grundungen bes Wiberftandes gegen bie Bulaffung ber Frauen hervorkommen laffen aber überall wird bas gleiche bagegen vorge= bracht. Und die Differeng im Wefen felbst gu= gegeben, fo ift biefe einerfeits Folge ber Beranbilbung und ber Berhältniffe, andrerseits jeden= falls nicht sehr tiesgreisend zwischen deutschen, englischen, norwegischen, hollandischen Frauen, abgesehen davon, daß die Begründungen sich steis gegen "die Frau" im allgemeinen wenden! Den praktisch wichtigsten Gegendeweis aber liesert die Schweiz. Nachdem hier, dem Borgange Burichs folgend, das 1865 ichon die Instription ber Damen geftattet und 1867 ebenfo die Bromotionen freigegeben, allmählich alle Universi= taten (Genf 1872, Bern 1873, Neuenburg 1878 und zulet auch Bafel wiberruflicherweise, gebrangt von wiederholten Anfragen, und Freiburg für die philosophische Fakultat) ben Frauen die gleichen Rechte auf Studium und Musubung ber Berufe und bekanntlich sogar das Necht, einen Lehrstuhl einzunehmen (Jürich, Genf), eingeräumt hatten, blieben sie ihrer Begünstigung des Frauen-studiums treu, trop hestiger Angrisse, unter denen besonders die von Prosesso Bischoff und Balbeger viel Staub aufwirbelten. Es bürfte bekannt fein, daß der lettere fpaterhin in einem öffentlichen Bortrag großherzig genug war, ein= zugefteben, daß er von feinen fruberen Unichauungen abgekommen sei und fich überzeugt hatte, bag man ben Frauen nicht die Befähigung jum Studium absprechen konne, wenn er dieselben im Durchschnitt auch nicht für so begabt dazu (besonders fürs medizinische Studium) erachte wie die Manner. Die Brozentzahlen ber weiblichen Studenten find relativ fehr groß; bies rührt aber bavon ber, bag namentlich an ben beutichen Universitäten Zurich und Bern — aber auch in - von allen Beltgegenden, befonders aber von Rufland, Frauen zuströmen. Die Zahl ber beutschen Studierenden beträgt etwa 10 Prozent ber weiblichen überhaupt. Die Brogentzahl ber in allen Univerfitäten ftubierenben Frauen beträgt tonftant nur circa 10 Prozent ber mannlichen.

Studenten und Kellnerinnen in deutlden Universitätestädten.

Ichen Universitätuständten.

Gin Auswuchs auf dem Gebiete des studentischen Kreditwesens, der in sozialer Hinstat au den schitmesens, der in sozialer Has un en schitmesens, der in sozialer Has un fich. Bei den zehört, greift in bedenktlichen Waße um sich. Bei den jüngsthin veranstalteten Untersuchungen über die Berbältnisse in wen Kellnerswerde hat sich unter anderm die bedenktliche Thatsache herausgestellt, daß von den Kellnern und Kellnerinnen den regelmäßigen Gästen er Wirtschaften gegenüber in großem Umfange Kredit gewährt wird, namentlich da, wo die Wirte selbst grundfässlich seden Kredit verweigern. Daß dieses Kredit gewähren in der Hosstand ein um so größeres Trintgeld erfolgt, liegt auf der Hand. Der bedenklichste Punkt ist dabei die Schwierigseit, im Falle eines Wechsels der Stelle rasch das kreditierte Geld wieder zu bekommen; sa es sind Källe vorgesommen, wo der Wirt eine Kellnerin sofort aus dem Dienst entlassen hat, weil diese Stammgäste, die bis zu hohen Beträgen ihre Schuldner geworden waren, durch energisch Zahlerderung "belästig" und die betreffenden Gästesch der forberungen "belästigt" und die betreffenden Gäste sich beim Wirte beschwert hatten. Bon verschiedenen wird einem Gewährsmann der "Leiza. Ig." der Gelegenheit hatte, das studentische Treiben lange Jahre aus unmittelbarer Nähe zu beobachten, übereinstimmend mitgeteilt, daß an diesem eigenartigen Schuldverhältnisse wischen Wistenberten Wistenberten Wistenberten wirtenbeusgast und dienendem Geiste gerade die Studenten an Universitäten und sonstigen Hochschulen in starken Maße beteiligt scheinen, und zwar ganz besonders da, wo es weibliche Bedienung gibt. Daß hier ein berartiges Schuldverhältnis einen ganz besonders bedentlichen Charatter annimmt, sit slar; hier liegt die Sache in der Regel einsach so daß neben dem Schuldverhältnis auch noch andere Beziehungen bestehen, die

gerade bei der finanziellen Ausbeutung unersahrener oder leichtstunger oder aber rassiniert berechnender Mädden einen außerordentlich entstittlichenden Ginsluß auf junge Männer ausüben müssen. Man wird daher mit dem Gewährsmanne des Leitzziger Blattes versangen müssen, daß die Berwaltungen der Hochschufen gerade auf diese Berhältnisse, soweit möglich, ihre besondere Ausmerssamteit wenden, und in Fällen, die zu ihrer Kenntnis tommen, unnachschlich streng einschreiten. Das rationellse Mittel zur Abhüsse werden aus Kreditzen geraden nicht eine Kerordnung nicht geschist würden. Diese Berordnung nicht geschist würden. Diese Berordnung mißte in jedem Wittschaftslotal angeschlagen sein als Memento sit vortrauenselige schwache oder leichtsunige Mädchen. Sin bedenkliches Armutszeugnis stellt sich aber die Blüte der deutsche Ausmitzeugnis stellt sich aber die Blüte der deutsche gegen siehen Sproeprische des Blüte der deutsche gegen siehen siehen der Deells nicht entbehren will — von einer dienenden Berson des schwachen Geschlechtes sich sortgeseht die Zechschulden bezahlen läßt.

Aufficht für die spielenden Kleinen.

f Rola Bonheur.

Der unerbittliche Tob hat am 25. Mai l. 3. eine tiefe Lücke in der Künftlerwelt geriffen, Rosa Bonsheur, die weit über ihre Landesgrenzen hinaus bekannte Tiermalerin ift gestorben. Ihre Bilber, hoch geschätzt, sind in alle Welt verteilt und zählen überall zu den Perlen der Museen.

nnd in alle Welt verteilt und zählen überall zu den Perlen der Nufeen.

Geboren den 22. März 1822 zu Bordeaux als älteste Tochter erster She ihres Baters Raymond Bonbeur, welcher selbst ein tichtiger Porträtz und Landschaftsmaler war und eifriger Republifianer, dabei begeisterter Außänger der Simonisten, erhielt sie von demelden den ersten Unterricht; ihr ganzes Wessen aber zog sie zur Tiermalerei hin, und man sand sie stellungen und auf den Viehmärkten eifrigst ihren Studien odliegend. Die Hamiste überselbelte dann in die Nähe von Paris, nach dem kleinen Dorfe By, und von hier aus wurde ihr Name berühmt und geehrt. Ihr erstellte Gemälde, "der Pferdemark", erzielte 1861 auf der Außstellung in Paris einen durchschlagenden Erfolg und sellte sie in die Reihe der ersten Maler. Dasselbe exzielte einen Peris von 40,000 Fr Solaften "die Kindersper", "die Pflugodssen", "die Deuernte in der Auwergne" u. f. w. Die Zahl ihrer beweitendsten Bilder beläuft sich auf etwa 40—50, dawischen malte sie aber noch eine große Anzahl kleinerer Wilder.

Echon ihr Neußeres ließ ihre Gigenart erkennen.

Bilder.
Schon ihr Neußeres ließ ihre Eigenart erkennen. Gewöhnlich erschien sie in Männerstelbern, das Hauft geschnitten; wer ihr Portrait ansieht, entdeckt in nichts eine weibliche Malerin.
Die Bilder der Künstlerin zeichnen sich, namentlich was die Tiere andetrisst, durch große Naturtreue und Lebendigsteit aus; die Wlotive sind oft einsach gewöhlt, die Behandlung des Ganzen aber immer höcht geiftreich. Besonders die Kinstlessung verdent erwähnt zu werden, sie war energisch, die Farben passe under ungern genacht, sie ertunger im mancher Beziehung an unsern Landsteuten. geringen, migselnstetes von Beziehung an unfern Lands-mann Koller in Jürich. Natürlich konnte es bei einem Talente von folcher

Natürlich fonnte es bei einem Talente von solcher Bebeutung auch nicht an Shrenbezcugung sehlen, und ber erste Orden, den sie empfing, war derzenige der französischen Schrenlegion. Die Kaiserin Gugenie trat unangemeldet und mit Gewalt in das Atelier der Künstlerin ein und umarmte sie; bei dieser Gelegenheit heftete sie rasch das Chrenzeichen an, und nach wenigen Minuten war dieselbe zum größten Ueberraschen wieder entschwunden. entschwunden. Mit Rofa Bonheur ift ein Malertalent ersten

Ranges zu Grabe getragen worben; ihre Werfe sind leuchtende Borbilber, und ihr Name wird für alle Zeiten als Stern erster Größe am Kunsthimmel aller

Bölfer glänzen. Und aus

Bölker glänzen. Und aus Paris schreibt man uns: Die berühmte Tiermalerin Kosa Bonheur starb am 25. Mai auf ihrem prachtvollen Landsitz Wy dei Hontainebleau an einer Lungenentzündung, die sie sich vor wenigen Tagen bei einem Besuch in Karis zugezogen. Sie wurde am 22. März 1822 als Tochter des Malers Raymond Bonheur in Bordeaur geboren. Ihre Leibenschaft für die Tierdarstellung gad sie schon als kleines Kind kund, indem sie Verschaftlig gad sie schon als kleines Kind kund, indem sie Papierstellung gab sie schon als kleines Kind kund, indem sie Papierstellung gab sie schon als kleines Kind kund, indem sie Papierstellung gab sie schon als kleines Kind kund, indem sie Papierstellung gab sie schon als kleines Kind kund, indem sie Papierstellung gab sie Hond sie sie schon sie Sie sie Sied sie Sied sie Sied sie sie sie sie sie sied sie sie sie sie sied sie sie sie sied sie sie sied sie sie wurde dabei einmal von einem wütenden Stier beinahe aufgespießt. Noch unangenehmer wurde ihr aber oft die Gesellschaft

ber Schlächter, obschon sie von Jugend auf Männersteiber trug und sich auch durchaus als Mann benahm. Von 1841 an stellte sie im Salon auß und errang 1848 ihren ersten großen Ersolg mit dem Labourage nivernais», das eine Zierde des Zugembourg geblieben ist. Ihr berühmtestes Bild ist wohl der "Pferdemarkt" von 1853, der nach Amerika wanderte. Auf der Weltausstellung von 1867 seierte sie mit zehn großen Bildern einen wahren Triumph.

Sie war auch in Deutschland so berühmt, daß ihr Landaut An im Kriege von 1870 nasskändig respectivert

Sie war auch in Deutschland so berühmt, daß ihr Landgut By im Kriege von 1870 vollkändig respektiert wurde. Im Salon seitles sie 32 Jahre lang nichts aus und erst in diesem Jahre erschien sie wieder mit einem kleinen, vorzäschieden Bilde "Ruh und Stier der Auwergne". Man dachte ihr schon die Ehrennedaille dessür zu, als sie vor vierzehn Tagen diese Auszeichnung ablehnte, weil das Bild zu undebeutend sei. Unter der Republik wurde sie 1894 Ofsizier der Ehrenlegion, welche Ehre noch keiner andern Frau zu teil wurde, welche Ehre noch keiner andern Frau zu teil wurde. R. B. T.

Ein weiblicher Dirigent.

Eine junge Dame, die am Dirigenten, beine junge Dame, die am Dirigentenpult sitzt und ihre eigene dreiaftige Oper leitet, gehört heutzutage gewiß noch zu den selftenen Erscheinungen. Birginta Mariani sit der Name der jungen Genueserin, deren Oper, oder wie sie es selbst bescheideiben nennt, Melodrama "Bom Traum zum Leben", seit einigen Abenden unter ihrer Leitung im Genueser Soliteama-Kheater aufgessühr wird. Zwei jüngere Schweitern der Komponistin füllen die Zwischenatte durch meisterhafte Violins und Harsenvorträge aus.

Gleiches Recht.

Die padagogische Abteilung der solothurnischen Kantonsschule ift nun auch weiblichen Schülern zu-

Stuttgart ist ein Mäbchengymnasium

Der Rolengarten der Kailerin Friedrich.

Der Rosengarten der Kaiserin Friedrich.

Als die Mutter des deutschen Kaisers vor einem Jahre die zur Kur in Nauheim weisende Kaiserin Eisseth von Desterreich besuchte, schilderte sie ihr den Kosengarten, welchen sie nach ihren eigenen, aus italienischen Keren der romantischen Zeit geschöpften Angaden dei Schloß Eronderg im Taunus vor kuzer Zeit hatte ausegen lassen, und der über ihre Erwartung schön geraten war. Sie lud die Kaiserin Eissache der, dei kirer Abreise von Nauheim den Kosengarten, der dann in voller Büte stehen würde, zu besuchen, und die Kaiserin sozier und schriebe dann gleich an Kaiserinstag in Eronderg und schrieb dann gleich an Kaiserischiener gesehen aus haben, als den Nosengarten der Kaiserin Friedrich. Der Kaiser möge ihr die Bitte erfüllen und einen Teil des Lainzer Schlöserse gesehen zu haben, als dem Nosengartes zu einer ähnlichen Anlage unwandeln sassen der Raiserinsten und einen Teil des Lainzer Schlöserse gesehen zu haben, als dem Nosengartes zu einer Kriedrich Erthülkamus und so viel Temperament in eine Sache lege — sie finne sich darauf verlassen, das er es sehr gerne sehe, wenn die Kaiserin verlassen, des er Vollengarten im Cronderg ift nicht sehr der Schlösers des Schlösers als einer Mauer empor, die seinen Absolick auf die Wauer, welche ganz unter einem Muselick auf die Mauer, welche ganz unter einem Auseint von Rosen verlanden des ganz unter einem Auseint von Rosen verlanden den anter einem Ernung und einer Nauer ist ein italienisches Portal mit Vallufradenschnung und einer Philise, in der eine antite Statue sieht. Die Perspettive des Gartens ist dersant der der Muser, welche ganz unter einem Merent von Rosen verlandender, frei bleibt, vöhrend der Andur ift ein italienisches Portal mit Ballufradenkrönung und einer Nische, in der eine antike Statue
fleht. Die Perspektive des Gartens ist derart, daß der
Ausblick auf die Mauer, welche gang unter einem
Gewirr von Rosen verschwindet, frei bleibt, während
schwier von Rosen verschwindet, frei bleibt, während
schwier der Anduren versches und Geneiten, welche
im turzen Samtrasen steinerne Basen auß Bildhauerardeit, Blumenparterres und Coniseren beherbergen,
bis sie sich ganz in viessauf der des eiten des Gartens
und die Breite im untern Teil nehmen überauß hohe
Laubengänge ein, deren Gertippe auß dinnem Eisen
hergestellt ist, die aber in ihrer ganzen Höhe ühren der hergestellt ist, die aber in ihrer ganzen Höhe ühren der hergestellt ist, die aber in ihrer ganzen Höhe ühren der hergestellt ist, die aber in ihrer ganzen Höhe ühre die Kauber die Grenze des Besthtums, in Lainz sollte an Stelle der Nische mit der antiken Statue ein von der Kaiserin auß Corfu mitgebrachtes, schön gearbeitetes
schwiedeissenes Thor angebracht werben, durch daß der Ausbeitä in den Witdpart ermöglicht würde. Wer im Rosengarten der Kaiserin Friedrich wandelt, stühlt sich von einem Märchen umfangen. Die zu den Terrassen konnen der Kaiserin Friedrich wandelt, stühlt sich von einem Märchen umfangen. Die zu den Terrassen konnen der Sepringbrunmen, die tissen Terrassen einderter Sepringbrunmen, die tissen Terrassen hochstämmigen Rosen schmen und die vielen Tausenbe von hochstämmigen Rosen schmen läste. Nun aber erst die Laubengänge, auf deren seinem Sandobden die Sonne das elegante, zierliche Laub den Ranken zeichnet, die ühnd der Konsen, wo wir dort verweilen, keine modernen Eedansen unternem läste. Aun aber erst die Laubengänge, auf deren seinem Sandobden die Sonne das elegante, zierliche Laub der Ranken zeichnet, die ühnd der behangen mit vollen und halberblüten, über-schwänzer unterne Absen, um in zarten Spien auszulaufen, an denen verschlossen entgegenstreben.

Eine interellante Studie.

Was man beim Sturz in die Tiefe empfindet, hat die Gattin des bekannten Gelehrten Lombrojo aus 14 jener jungen Mädchen im Krankenhause herausgebracht,

welche beim Königseinzug in Cagliari auf Sardinien von einer brechenden Tribüne auf die Straße geftürzt waren. Das "Neue Wiener Tagbl." teilt darüber mit: Zwei dieser Mädschen haben überhaupt nichts bemerkt, und erst als man sie aufhob und verband, fragten sie, was geschehen sei; die übrigen zwölf versicherten, daß sie im Augenblick des Sturzes das Bewußtsein der Westahr gehabt hätten; doch fügen bloß zwei hinzu, daß dieses Bewußtsein der Gescher auch mit einem entseslichen Schrecken verdunden war. Sines der Mädschen erzählt, sie hätte folgenden Gedankengang durchgemacht: "Um Gottes willen, ich stürze, und ich zerichmettere mir den Kops! Es sit besser, die Urme zu brechen, denn da stirbt man wenigstens nicht." Thafächlich streckte sie instinktiv die Arme nach vorne aus und erlitt einen

Sprechsaal.

Fragen.

In diefer Anbrik konnen nur Fragen von allgemeinem Intereffe aufgenommen werden. Stellengefuche ober Stellenofferten find ausgefchloffen.

Frage 5031: Wie lassen fich schwarze Johannis-beeren für ben Haushalt verwenden, damit sich ber starte Geschmack verliert? Besten Dank zum vorgus.

Frage 5032: Wie wird einem größern Kinde das Bettnässen abgewöhnt? Aus Grund von Krankbeit meiner Schwester habe ich meinen kleinen Nessenkabe jede Nacht das Bett, welches badurch gänzlich ruinert wird, und im Zimmer will ber Geruch nicht weichen, trohdem alles so viel als möglich gewaschen wird. Mein eigener vreijähriger Knade schäfte ebenfalls in bemselben Zimmer, und ich fürchte, daß dieser unangenehme Geruch ihm nicht gut thun wird. Der unangenehme Geruch ihm nicht gut thun wird. Der unangenehme deruch ihm nicht gut thun wird. Des geind, aber schwächlich und mit träger Berdauung behaftet. Gibt es nicht ein Versahren, um diesen Zustand zu verbessern? Eine in desem Stidt unerfahrene Tante.
**Rage 5033: Gibt es ein sicheres Mittel zur

begiftet. Grieb es nicht ein Gerfungeri, im verein Jufand zu verbesser? Eine in biesem Stid merfadene Tante.
Frage 5033: Gibt es ein sicheres Mittel zur Bertilgung von Wanzen? Wir haben biesen Wittel zur schmtliche Jimmer und Betten aufs gründlichste gereinigt und restauriert, und nun mit kommender Märme zeigen sich bie Tiere schon wieder. Wir haben bereits folgende Mittel angewandt: Betrol, Terpentin, Jacheril, Schwefelblust, Wanzentod, Auskauchern der Jimmer, Anstreichen mit Delfarden und Verfitten, alles ohne gründlichen Erfolg. Für gütigen Rat bin fehr dankbar.

Für guten Rat dankt bestens Gine schwer betimmerte Mutter. Frage 5085: Ich bin der Weinung, daß das Semperament sehr in Anschlag zu bringen sei, wenn es sich darum entscheibet, ob man eine Tochter zur Lehrerin heranbilden lassen wolke oder nicht. Es dandelt sich um unsere eigene Tochter, welche wie ihre Wutter sehr lebhaft und nervöß ist und dies zwar so sehr, daß ihr scharfes, lautes Wesen in böser Weite wie zu Tage tritt. Daß Mädhen hat sich dis jeht mit großem Erfolg dem Hauswesen gewidmet, und dies awerichen Großungsreiche körperliche Thätigkeit bekommt ihr ehr gult wogegen daß anhaltende Sigen sie aufregt. Arog diese ausgesprochenen Eigenheit soll das Mädchen sich jeht zur Arbeitslehrerin ausbilden und zwar ist

es die Mutter, welche darauf brennt, weil die Lehrerin der größern Hochachtung genieße als die Haushälterin. Ift das letztere im allgemeinen der Fall?

**Ein unbelehrter Bater.

**Frage 5036: Ift großes Schlafbedürfnis auch am Tage bei einer 62jährigen Frau ein Zeichen von Altersschwäche? Die Ericheinung tritt erst seit einigen Tagen auf, ohne daß etwas anderes damit verbunden wäre als Müdigkeit. Das Schlafbedürfnis ist plözlich so groß, daß die Mutter vor Tich sich inlich halten kann, auch wenn Fremde gegenwärtig sind, doer wenn sie die Kinder zu beaufsichtigen hat, für welch letztere sie übrigens außerordentlich beforgt ist. Sollte nicht velleicht eine längere, vollsändig Bettrube mit guter Ernäddrung in solchem Falle zwechmäßig sein? Die venetagt eine tangere, volutanorge veltruge mit guter Ernährung in solchem Falle zwecknäßig sein? Die Mutter ist zarter Konstitution und mager. Früher war sie sehr blutarm. Bon Wedikamenten irgend welcher Art will sie absolut nichts wissen. Sie war seit ihrer Jugend niemals zur Herbeiziehung eines Arztes zu be-wegen. Für einen freundlichen Rat wäre sehr dankbar Sie besorgte Todker.

Frage 5037: Belche Mittel zur Abwehr hat eine

Bekümmerte Abonnentin in T.
Frage 5038: Als Mutter einer zahlreichen Kinderschar bin ich ununterbrochen in Anspruch genommen
mit dem Ansertigen von Strümpsen, und ich möchte nun
auf diesem Wege bei den vielen "Vittadonnenten" anraagen: Büßte mit nicht jemand eine Abresse, wo ich
Strumpscängen (Kohr) ansertigen lassen könte, doch
nur auf der Maschine "rund" gestrickt, nicht wie soni
üblich in der Mitte zusammengenähl? Dieselben müßten
kraus und glatt gearbeitet werden, und bitte ich zugleich
um Angade des Preises per Paar Rohrlänge.
Hir Auskunft dankt herzlich
Eine vleissen mit dernennentin.
Frage 5039: Wie kann man mit Erfolg die

Frage 5039: Bie kann man mit Erfolg die übergroße Schwäche eines erft in ben 40er Jahren stehenben Mannes bekämpfen? Bieljährige Abonnentin.

Frage 5040: Müssen au einer Anschätspostationerun.
Frage 5040: Müssen weiner Anschätspostkartensammlung sämtliche Karten Poststempel tragen? Ober sind auch unbeschriebene Karten gültig? Für freundliche Auskunft dannt zum voraus bestens Tocher einer Abonnentin.

Anfworten.

Auf Frage 5014 und 5020: Ein Medizinalsystem, daß, wie eine Kirche, die f. Z. durch ihre Inquisition ein schönes Land verwüstete, der Greuel der Kirchien bedarf und der besonderen Privilegien und Benefizien des Staates, um sich auch nur halten zu können, wird es nicht gerne sehen, wenn ihm mächtige Kivalen entstehen, die es üderstlügeln. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn zur Unterdrückung auch die unlauteren Wittel der Ferahsehung und derbacktigung gedraucht werden. Wo aber ein Mann, wie Herr Dr. Imseld in Genf, welcher, unter Misachtung aller Geschren, in Choleranöten so große Dienste den Bedrängten geleistet (siehe "Neue Z. Zig." 14. Ottober 1884 und die jährlichen Berichte der schweizerischen Braktiger Liedzeschlichger Neuel 1888 dis und mit 1894), an der Spise der thätigen Aerzte und arbeitenden Braktister steht, wird man vergeblich Unwissenschaftlichkeit und Unehrlichfeit suchen. Und in der That, wer Bonqueval S. 57 und folg., Mannala S. 35 und folg., Annalen S. 57 und folg., Mannala S. 35 und folg., Annalen Sengen und sinden, daß der sich überzeigen und sinden, daß der sch über etwas außeiß, mit dem er ossenden hab der That. Wir willische ihm, daß er bei gründlichem Studium der Frage aus Saulus ein Paulus werden möge; erst dann wird him der ätzliche Beruf recht lieb werden.

Aus Frage 5014 und 5020: Menn auch die verententen Lesteinnen und Leste der von Schweier Frauenserbren Lesteinnen und Leste von Schweier Frauenserheten Lesteinnen und Leste der Verstehen Schweier Frauenserheten Lesteinnen und Befer der "Schweier Frauenserheten Lesteinnen und Leste der Verstehen Schweier Frauenserheten Lesteinnen und Veser der Verstehen Schweier Frauenserheten Lesteinnen und Veser der Verstehen und bei verstehten Lesteinnen und Veser der Verstehen und der der der der

Auf Frage 5014 und 5020: Wenn auch die verehrten Leserinnen und Seser ber "Schweizer FrauerZeit, Korma
Auf Frage 5014 und 5020: Wenn auch die verehrten Leserinnen und Leser ber "Schweizer FrauerZeitung" aus gewissen Kückscheine meine Initialen Höchsten noch bei anderen, als medizinellen Fragen
tressen, so muß ich diesmal doch eine Ausnahme machen. Herne Derekalten — andere Aerste doch
ebenfalls etwas leisten läßt. — Si if das schon viel.
— Höchst interessent über Leiten läßt. — Si if das schon viel.
— Höchst interessent Leisten läßt. — Si if das schon viel.
— Höchst interessent Leisten Läßt. — Si if das schon viel.
— Höchst interessent Leisten Läßt. — Si if das schon viel.
— Höchst interessent Leisten Läßt. — Si if das schon viel.
— Höchst interessent Leisten Läßt. — Si if das schon viel.
— Höchst interessent Leisten Läßt. — Si if das schon viel.
— Höchst interessent Leisten Läßt. — Si if das schon viel.
— Höchst interessent Leisten Läßt. — Si if das schon viel.
— Höchst interessent Leisten Läßt. — Si if das schon viel.
— Hängeheur Leisten Le

Masseur kann nur Anstellung bekommen, wenn er sich in sauer Zeit zum Gärtnergebillen begrabieren läßt, anstatt daß er von seinem Arzte noch weiter außgebildet wird, wenn freie Zeit vorhanden, und wie mancher Gärtner und Pferdebursche wird heute noch auf der Schnellbleiche zum Masseursche wird heute noch auf der Schnellbleiche zum Masseursche wenn nicht gerade eine billige Kraft, die um Bettlerlohn arbeitet, vorzanden ist.) — Ich praktiziere in meinen Fächern schon manches schwerz zahr, und obwohl ich es mir angelegen sein lasse, aus naheliegenden Gründen ein ausmerksamer Beodachter der Allopachtie zu sein und ich daher auch die verschiedenen Proben, die mir von mancher Seite her zugesandt werden, gerne sehe, so ist es mir doch nie eingefallen, ein allopathisches Meditament als solches zu ordinieren; unser Arzneischab hat solche Unterstützung nicht nötig.

Aus Frage 5014 und 5020: Zu meiner Unte Maffeur kann nur Anstellung bekommen, wenn er fic

Unterstützung nicht nötig.

Auf Frage 5014 und 5020: Ju meiner Antwort auf letztere Frage habe ich nicht viel beizustügen. Daß Herrn Dr. M. H. die Hombopathie ein Dorn im Auge, ist verständlich; benn diese Heitlunde, welche ber Naturbeilmethode ben Meg geehnet, verdanken heute noch Tausende umd aber Tausende Nettung und Seilung, möhrend sie ber Allopathie teine Hilfe mehr zu verdanken latten. Und in Bezug auf die ElektroHomöopathie "Sauter" scheint Kerr Dr. M. H. einem Irrtum versallen zu sein, da er dieselbe wahrscheinlich mit einem andern System verwechselt, das mit diesem nichts als die zwei ersten Teile der Namensbezeichung gemeinsam hat.

Auf Frage 5021: Ich glaube, Sie brauchen nicht

Anf Frage 5022: Sauters R-Salbe dürfte Ihnen vorzügliche Dienste leisten; dieselbe ist zu beziehen bei Luzz Isch. Spengler, Bodania, Wolfhalden, ober melettroshombopathischen Institut Gens.

beim elektro-homdopathischen Institut Genst.

Anf Frage 5022: Weben sehr großer Reinlichseit versuchen Sie zett anzubringen, also etwa seinpulveriserten Talg (aus Apotheke oder Droquerie) in die Strümpse gestreut, oder die Füße mit einer Mischung aus Debrosalde und Teer anstreichen. Fr. M. in B. Anf Frage 5023: Der Bräutigam seuchtet mir überhaupt nicht recht ein; soll aber geheiratet werden und nüßt es nichts, das dies in Witertremung geschieht dem würde nichts im Wege stehen), so ist guter Rat teuer; fragen Sie hierüber einen ersahrenen Notar. Es gibt Ledensversicherungsgesellschaften, welche gegen einmalige Jahlung oder jährliche Prämien Leidentenverträge auf zwei verbundene Leben abschließen, also so haß Ihre Tochter nicht sofort, sondern erst nach Ihrem Tode in den Genuß einer Leidernet kanch schlagen Sie diesen Weg ein für ein paar tausend Krant jährlich, und lassen sie die Interessen kinden.

Ans Frage 5023: Lebensversicherungsgesellschaften

knfel nicht ganz aus den Angen.

Auf Frage 5023: Lebensversiger, bezüglich aften machen gewöhnlich auch Rentenverträge; bezüglich der anderen Formalitäten aber missen eise seziglich ver anderen Formalitäten aber missen sie seige hich in gleicher Zeit an einen dortigen Rechtsanwalt wenden, denn nur genaue Kenner aller einschlägigen Rechtspunkte können Ihnen richtigen Rat erteilen. — Vevor ich aber irgend welche der geplanten Schritte unternehmen möchte, würde ich an Ihrer Stelle, wenn möglich, dem Höchzeitsstandidaten ein kleines, gut entbehrliches Kapitälchen in die Hond geden und sehen, was er damit macht; es wäre oft für manchen besser, er erhielte statieweiliger Unterstützungen, die ihn bloß vor gänzlichem Untergang bewahren, ihm aber nicht aushelsen, einen kleinen Fond, der ihm ermöglichte, seinen Kräfte voll und ganz zu entfalten und so auf eigene Füße zu kurn. Verne Alex. Forma

und ganz zu entfalten und so auf eigene Füße zu fommen.

Auf Frage 5024: In Bezug auf die Vererbung gibt Hnen der Haupt fache nach schon die Vererbung gibt Hnen der Haupt fache nach schon die Vererbung ber Frage 4998 Auskunft. Wollten wir nun annehmen, der Kropf gehört in den Bereich der Möglichfeit und Sie lassen in den die Australia der Argent der Kropf gehört in den Bereich der Möglichfeit und Sie lassen der Haupt der Kropf, kaum aber die Vererbungsmöglichfeit; denn die Käfte (Blut und Lymphe) der Mutter und ihre inneren Organe bleiben ja ganz dieselben, wenn auch das, mas unschön schien, weggetrennt worden ist. Die Operation würde alfo Hren zu erwartenben Nachsommen nichts, rein gar nichts nützen, es sei benn, daß man glauben könnte, Kropf vermöge durchs Ausselden vererbt werden, was doch gewiß nicht der Kropf in den Entwicklungssahren erhalten haben und die Schilddrüfe in innigem Jusammenbang mit den Sierssächen sieht, so hätte in der Behandlung eher als nicht darauf Rickslächt gewommen werden sollen, was aber wahrscheinlich nicht geschaft die nich bei Elektro-Hombonathen vor. Ihr Bräutigam wird wach ber Erfolg ein anderer gewesen. Stellen Sie sich einem Elektro-Hombonathen vor. Ihr Bräutigam wird wach geschung der Keinen Untlog genommen haben, und der Sie num als Mann wertschaften von der sie num als Mann wertschaften von der sie num als Mann wertschaften von der kente kente Anftoß genommen haben, und da er Sie nun als Mann Anftoß genommen haben, und da er Sie nun als Mann zweifelsohne noch mehr liebt, so wird er ihm auch heute noch kein Aergernis sein. Sine Schwägerin sollte nicht in eine She hineinkommandieren wollen, geschweige benn in eine junge; solche Sachen, wie die vorliegende, machen Eheleute am besten unter sich selbst aus. B. Seewart. B. Geemart.

Auf Frage 5024: Es ist keine Gefahr, daß ein Kropf, groß ober klein, sich auf Kinder vererbt; doch

tann es leicht fein, bag Beschwerben fur Sie felbft sich bei längerm Zuwarten einstellen würden. Fragen Sie also einen tüchtigen Arzt, der den Kropf genan untersuchen fann, ob eine Operation möglich und zwecknäßig ist, oder ob sie noch einnal mit Heilmitteln, z. B. mit den neuen Schiddrüssenillen, probieren sollen.

follen.
Anf Frage 5025: Blühende Pflanzen und abgeschnittene Blumen im Zimmer sind an und für sich der Gesundheit nicht schälich; aber empsindliche Per-onen klagen oft, daß der ausströmende Duft ihnen Kopfweb und ähnliche Beschwerden verursacht. Die Blumen sollen also nicht stark riechen. Fr. n. in v.

Auf Frage 5025: Gewiß, wenn die Blumen, wie z. B. Hygazinthen, sehr start riechen; immerhin ist es nicht so bedenklich, als wenn die Fenster zeitweise geschlossen werden.

es nicht so besentitch, ais wenn die Beisper getüblige geschlossen werben.

Auf Frage 5026: Insettenpulver Jacherlin, Insettenseise Engler u. Sie, Lachen-Bonwil (Kanton St. Gallen). In ganz schweren Fällen müssen sogerissen werben.

Auch Geren der Merken und Merken in

Auf Frage 5026: Man ftreicht alle Figen, in benen das Ungezieser sich aufhalten kann, mit Wan-zentinttur aus, die Sie in Apothete oder Drogueries handlung bekommen, oder auch nur mit Petroleum. Es braucht aber große Geduld und Ausdauer, bis die

Es braucht aber große Geduld und Ausdauer, bis die Plage ganz verschwunden ist.

Auf Frage 5028: In jedem Beruse braucht man heutzutage einen guten Schussack. Wertse braucht man heutzutage einen guten Schussack. Wer Sprachen und Rechnen nicht lernen mag wird es nitzgends weit bringen. Am besten wird noch die Landwirtschaft sir einen rein praktischen Verstand passen. Aus andere Wöglichsteit ist indessen der absolut Chemie studieren will, sich mit den Kromeln und Rechnungen so bemissen fann, daß doch noch etwas Rechtes aus ihm wird. Fr. R. in B.

Auf Frage 5029: Die Erfahrungen mit den neuen Gasarten sind noch zu jung; man kann solche nur dorthin empfehlen, wo ein zuverlässiger und geübter Techniter den Apparat stets überwachen kann, also jedensalls nicht zum Privatgebrauch. Bleiben Sie dem Gaskochherd.

**T. W. in B.

And Frage 5030: Das ift Sache vorheriger Abmachung in jedem einzelnen Falle; als Regel bezahlt der Bräutigam die Kosten der Hochzeit und das Braut-kleid gehört zur Aussteuer und wird von den Eltern der Braut bezahlt; aber wie gesagt, es gibt auch häusige Ausnahmen von dieser Regel. Fr. W. in B.

Reuilleton.

Ein verwegenes Sviel.

Autorisierte Aebersehung aus dem Englischen.
Bon Marie Schult.
(Rachbruck berboten.)

(Fortfegung.)

8 ärgert mich sehr, Herr Rhder, daß ich den Schrant angerührt; ich tann Ihnen taum ertlären, was mich dazu veranlaßt hat. Mich mag wohl die schöne altertümliche Außenseite angezogen haben — und ich dreibt den Schlüssel im Schloß, ohne recht zu wissen, was ich that. Es thut mir sehr leid; ich bitte Sie berzlich deshalb um Berzeihung." Die Worte wurden mit geziemender Demut

Die Worte wurden mit geziemender Demut gesprochen, aber sie hatte nie im Leben den Kopf höher getragen. Sie war ihm wenigstens nie so Liebreizend vorgekommen, wie mit der heißen Glut liebreisend vorgekommen, wie mit der heißen Glut auf den Wangen und dem Blitgen der Augen, das Jorn und Aerger hervorgerufen hatten. Ihre Schönheit blendete ihn; seine kalten Augen funkelten, als er sie ansah, das Not, daß in sein bleiches Antlig stieg, war fast ebenso lebhaft, wie das auf ihren Wangen. Er berührte ihre hand, die auf der Lehne des Stuhles lag, auf den sie sich nicht sehen wollte; er war ihr nahe genug, um es thun au könnes. au fonnea

"Sie brauchen mich nicht um Berzeihung zu bitten," sprach er, "daß mußten Sie wissen! Es gibt nichts, was ich habe, nichts was mein ist, oder

gibt nichts, was ich habe, nichts was mein iti, oder ie mein sein könnte, was —"
Er hielt inne. Während sie zurücktrat und so die Hand fortzog, die er berührt, sah sie sihn wiederum mit derselben kühlen, unliedsamen Verwunderung in den Augen an, die sie ihm gezeigt, als sie ihm worher Einhalt that, und im Augenblick war sein Mut verslogen. Er erbleichte, seine Augen wichen den ihren aus und sensten sich schwie zu ein schwindingen gegen sich selbst aus. — Mit Augen, in denen kein Verständnis, nur Verwunderung lag — denn er hatte nie vorher sein peinliches Undehagen so deutsich gezeigt — trat sie ruhig noch einige Schritte von ihm sort.

"Sie sind nachsichtiger gegen meine Unart, als ich verdiene," sprach sie und schwantte einen Augenblick, was sie zunächst sagen solle.

do berbeite, prad sie ambighonatte einen Augen-blick, was sie zunächst sagen solle. Der Boden brannte ihr nach diesem unseligen Zwischenfall mehr benn se unter den Füßen-"Sie äußerten, glaube ich, daß Sie meinem Onkel ein paar Zeilen schreiben wollten; aber die Mühe brauche ich Ihnen wohl kaum zu machen?

Wenn Sie mir alles sagen möchten, was ich ihm über dies geheimnisvolle Dotument zu bestellen

bete bles gegennicht bedeinen gu bestehen, babe, so kann ich übernehmen, es auszurichten, wenn es nicht gar zu verworren ist."
Sie sagte das sehr kühl, denn sie fürchtete und erwartete, daß er einen Bersuch machen würde, sie zurüczuhalten; aber er that es weder, noch — und bas war eine größere Erleichterung, denn fie mußten natürlich an der Mause vorüber — machte er den Vorschlag, sie nach Woodlands zu begleiten. Es sei vielleicht besser, nicht zu schreiben, stimmte er ihr bei, er würde mit ihrer Erlaubnis im Lause ihr bei, er würde mit ihrer Erlaubnis im Laufe des Tages vorsprechen und Herrn Flower das rätselhafte blaue Dokument erläutern. Und dann geleitete er sie über den Klur, verabschiedete sich an der Haust von ihr und ließ sie gehen. Sie war ein wenig erstaunt — und vielleich, da sie in Weis war, ein wenig verdrossen. I gehen, daß, als sie von der breiten kiesbestreuten Auffahrt einen Blick zurückwarf, er nicht stand und ihr nachblickte, was er sons stellets zu thun pslegte und worauf sie ihn mehr als einmal ertappt hatte. Die große Thür war geschlossen. Das junge Mädchen lachte leise in sich sinein.

Er ift wirklich der wunderlichste Mensch, der mir se vorgekommen! dachte sie. Mein hübsches

mir je vorgetommen! dachte fie. mir je vorgekommen! dachte sie. Mein hübsches Gänschen von Sva soll ihn nicht heiraten, selbst wenn das arme Kind es wünschte — ich würde es nicht zugeben. Ihr Gedurtstag ist noch in dieser Woche, — ich hatte das ganz vergessen — und sie muß ihm ihre Antwort geben. Er muß sicherlich wissen, wie sie ausfallen wird — er ist klug genug!

wissen, wie sie aussallen wird — er ist klug genug! Vielleicht macht das ihn so merkwürdig unruhig und ist an seinem seltsamen Benehmen schuld. Er hat sich vielleicht geirrt, und er hat sie doch lieb. Wahrscheinlich meinte sie Noderich Curzon mit dem ersten dieser Fürwörter: Fräulein Foliot pklegte mitunter so von ihm zu sprechen. Sie lachte wieder und warf einen Blick auf die geschlossene Thür von Golden Kange. Nicht sehr schner Achselbaft für meine Eitelkeit, meinte sie mit einem Achselzucken und einer kleinen Grimasse; aber es schen wirklich so, als sei er ungewöhnlich froh, mich los zu werden. Schward Rhyder warf die Thür so jäh und heftig ins Schloß, wie Dorothea vermutet hatte, ging wieder in die Bibliothek zurück und trat an den gekönisten Schrank, den er ausschlöß und ihm das Bäcksen Briese entuahm, welches vor ihr hingefallen. Er war setzt wieder bleich. Er blicke

gefallen. Er war jest wieder bleich. Er blickte wutend darauf nieder und murmelte etwas, das wütend darauf nieder und murmelte etwas, das wie "Aarr" flang, zwischen den Zähnen. Dann trat er an den Kamin, schob ein großes Farrengewächs, das anmutig die dunkle Höhlung außfüllte, mit einem Tußtritt beiseite, warf die Briefe binein und zündete sie an. Das dünne feine Bapier loderte schnell auf, verbrannte aber doch für seine Ungeduld nicht rasch genug, und er suhr mehrmals mit dem Fuß dazwischen, um das Wert der Zerstörung zu fördern. In wenigen Minuten war nichts mehr vorhanden, als ein häussein schwarer Alfde und ein daar veralimmende Kunten. fcmarzer Afche und ein paar verglimmende Funten. Dann ging er an seinen Schreibtisch und schlug zweimal auf eine Glode, die dort stand. Es war ein Zeichen, das sofort verstanden wurde. Die Thür that sich fast in demselben Augenblicke auf, und Wilhelm Boone trat ein.

Der Berwalter blieb unmittelbar neben der Thür stehen und legte die Hand auf eine Siuhlelene, als wolle er sich stügen. Aber er blicke mit einer Miene ungewohnter Entschlossenheit und Festigkeit gelassen über die ganze Breite des Jimmers zu seinem Protherrn hinüber und erwartete ans deinend bessen Anrede. Rhyber war wieder an den Kamtin getreten, drehte dem andern den Küden zu und blicke auf das schwarze Aschendigien, das sich leise im Lustzug bewegte, nieder. In seiner gangen Haltung lag eine angenommene Gleichgüllig-feit, die etwas beleidigend Berächtliches hatte. Er hub mit einer leichten Bewegung des Kopfes, aber ohne bas Geficht bem andern zuzuwenden, an:

"Nun ?" In dem brüsken Ton, indem er das kurze Wort hervorstieß, lag sogar eine noch verletzendere Geringschätzung als in seinem Benehmen. Gine duntle Rote stieg langsam in des Berwalters sonnen-

Möte stieg langsam in des Verwalters sonnengebräunten, eingefallenen Wangen auf; seine magere Hand kammerte sich noch sester um die Stubllehne.
"Ich habe es mir überlegt, gnädiger Hert."
"Das sete ich als selbstwerständlich voraus. Das
sagt mir nichts. Ich frage wieder: Nun?"
"Ich wünschte, Sie hätten mir die Frage nicht
gestellt, gnädiger Serr. Es — es ist nicht das
erste Mal, daß Sie sie stum."
"Sie wünschen!" Bei dem verächtlichen Nachdruck, den Myder auf die Worte legte, lachte er,
dann drechte er sich mit wütender Gebärde um.
"Können Sie den Mund nicht aufthun?" rief er
rauh. "It Ihre Antwort lautet wie sie immer gelautet hat
— wie sie immer lauten wird, gnädiger Herr, — Nein!"

Er umschloß die Lehne dabet krampfhaft noch fester, aber seine Augen begegneten ohne Zuden benen seines Hern. Sbward Ryders Züge verzerrten sich, wie sie bei seinen Wutanfällen zu thun pflegten.

"Wieder? So?" Er that einen Schritt vor-wärts. "Ein für allemal," sagte er, "wollen Sie es mir geben?"

"Nein, gnädiger herr," gab der andere mit bemfelben uneingeschuchterten Blid gurud — "ich will nicht!"

"Meshalb nicht, Sie Narr?"
"Aus dem Grunde, den ich Ihnen das erste Mal anführte, als ich es an mich nahm und erklärte, daß es in meinem Besth bleiben müsse: es ist mein einziger Schus."

"Gegen wen ?'

Mit einer ungeftuhm drohenden, jähen Gebarde icai sinoer einen Schritt vorwärts und stand dem andern unmittelbar gegeniber. "Sie Einfaltspinsel," zischte er wütend. "Sie trogen mir also — Sie wollen nicht?" Er lachte. trat Ryder einen Schritt vorwarts und ftand bem

Es ift neu, einen hund folden Mut zeigen au feben!

Er lachte wieder - ein höhnisches, frankendes Lachen

"Thun Sie, was Ihnen beliebt," fagte er, "fclagen Sie mir meinen Bunfc ab, aber fo wahr ich lebe und Ihnen Daumenschrauben ansehen kanr, ich werde meinen Willen doch durchsetzen!"
"Warten Sie," sprach Boone heiser. Die Worte

bes andern waren bon einer anmagenden Gebärde der Entlassung begleitet worden, aber anstatt ihr zu gehorchen, scho er den Stuhl von sich, auf den er sich gestügt hatte und stand aufrecht da; seine hagere Gestalt bebte, seine eingefallenen Wangen röteten fich. "Ich tann auch von Daumenschrauben reden,"

"Ich fann auch von Daumenschrauben reden,"
saste er und suhr mit der Hand nach der Kehle.
"Kommt Ihnen niemals der Gedanke, Herr Myder,
daß Sie mich, — zogar mich — zum Aeußersten
treiben könnten?"
"Nein," antwortete Myder, in seinen frübern
gleichmütigen Ton zurückfallend und den festen
Blich nicht von den andern abwendend, "der Gedanke kommt mir nicht, da der Hebel, mit dem ich
von Ansang an auf Sie eingewirtt habe, noch
immer seinen Kraft bewahrt hat. Sie zum Aeußersten
treiben!" rief er mit einem neuen höhnischen Auslachen. "Sie — bah!" Er versiel in einen Ton
nachlässiger Gleichgültigkeit. "Ich babe keine Furcht,
vor irgend etwas, was sie thun könnten, Boone,"
juhr er fort, seine Worte langsam abwägend, "solange
Ihre Tochter lebt. Da Sie sest erst einen Morgen."
Der Verwalter blied nicht länger, machte keinen

Der Berwalter blieb nicht länger, machte teinen Bersuch, noch weiter etwas zu sagen. Er verließt gesenkten Hauptes das Zimmer — ein Bild des Elends, der Niedergeschlagenheit, der Verzweiflung.

Bährend Dorothea durch das Thor von Golden Mährend Dorothea durch das Ehor von Golden Range schritt und den Weg nach Woodlands einschlug, dachte sie, ob sie wohl das Glück haben würde, ungesehen von ihrem Bewohner an der Klause vorbeizukommen. Sie hatte das Glück nicht. Sie war etwa noch zwanzig Schritte von der kleinen Pforte entsernt, als sie ihn, troh der Sonne ohne dut, eine Cigarre zwischen den Lippen, mit Bendigo zwischen seinen Blumenbeeten auf und niederzeben sab: er adunte sied augenschein und niedergehen sah; er gönnte sich augenschein-lich eine kurze Erholungspause nach den arbeits-vollen Morgenstunden. Natürlich gewahrte er sie und war an der Pforte, ehe fie fte erreichte. Ihr blieb nichts anderes übrig, als stehen zu bleiben

blieb nichts anderes übrig, als stehen zu bleiben und ihm die Hand zu geben.
"Ich habe sie vorhin gar nicht vorübergehen sehen," sagte er, "ich saß wohl drinnen bei der Arbeit; das verslirte Ding, das ich jetz unter der Feder habe, machte mir viel zu schaffen — seit sehen Uhr heute früh habe ich ununterbrochen daran gearbeitet!"
"Sie armer Mensch led den anblickte. "Sie sehen virtlich etwas angegrissen auß," meinte sie und musterte ihn prüsend. "Sie werden bald Doktor Popplestone nötig haben. Aber ich dachte, Sie bielten es mit der mitternächtlichen Studierlampe? Weshalb sind Seie so früh ausgestanden? Kein Beshalb find Sie so frish aufgestanden? Kein Bunder, daß Sie müde sind! Jenes Sprickwort von der Morgenstunde, die Gold im Munde hat, ist eine große Lüge! Ist Ihnen besonders iugend-hast dabei zu Mute gewesen?" "Richt sonderlich. Wo waren Sie? Im Pfarr-kause?"

haufe ?"

"In Golden Range."
"In Golden Range! Bas in aller Welt haben Sie bort gethan ?!" (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.

Iunge Antier in M. Mangel an frischer Luft und an ausreichender Bewegung und unzwechmäßige Ernährung sind die sich am meisten sindenden Ursachen der trägen Berdauung der Kinder. Kinder, denen es noch an körperlicher Bewegung mangelt, sollte man oviel als immer möglich sich an der freien Luft aufhalten lassen, und in ihrem Wohn- und Schlafzimmer mißte man Tag und Nacht die Jenster gestsnet haben. Sie durfen sich durchaus nicht mit dem Gedanken an die künstlich dervorgerusene Darmthätigkeit trössen, denn diese leiztere heht wohl momentan das Uedel, aber es beseitigt nicht dessen Ursache. Frau I. M. Um einen richtigen Simblick in die Sachlage zu gewinnen, müssen wie Siebtlick in die Sachlage zu gewinnen, müssen war zu einer Stunde, zu welcher Sie versätlnisämäsig ruhig sind; am besten früh morgens, wenn Sie die Nacht durchgeschlafen haben. Sine Landschaft in Gewitterstimmung bietet uns sietst ein außergewöhnliches With— Ihre Frage in den Mensch haben, und Sie werden sie in einem etwas andern Gewande gefunden haben, und Sie werden sieht darunder sie werden haben, und Sie werden sieht darunder siehe Reicht dann die Pflicht, anderen zu mitzen für sieh Wenfeld tann die Pflicht, anderen zu mitzen für siehe Nechtere und der Allenner

werden selbst darüber froh sein. Frau M. in 5. Kein Mensch fann die Psticht, anderen zu nützen, für sich ablehnen, und an Gelegenbeit zu nützen, fehlt es keinem; doch darf man eben nicht darauf warten, daß sie sich uns speziell ausdrügendaß wir wörtlich dazu ausgefordert werden. Das Gestüll der Verpstichtung muß in uns selber lebendig sein; der Drang zu nützen, muß so lebhaft in uns pulsieren, daß die ruhige Grwägung, der Verstand, Wilhe hat, den Drang nötigensalß zu deherrschen und verzen. Und dieser Drang muß schon in den zarten Kinderseelen gewedt werden; das Kind muß sich als einen Teil eines großen Ganzen fühlen, welches ein

Anrecht hat an seine kleine Kraft. Es soll es mög-lichst frühzeitig lernen, auf die Wünsche und Bedürf-nisse anderer aus eigenem Antriebe zu achten, dann versäult es später nicht in den Fehler, sich selbs sieh geltenstellt sies als den Mittelpuntt des Lebens zu betrachten, der Schlistlicht Skenn unwehren zu werden. Selbstfucht Stlave zu werben.
Geprufte Mutter in 3. Sie burfen fich mit

vollem Vertrauen an die angegebene Abresse menben.

Fene Abonnentin in F. In solchem Falle, wo es sich um eine direkte Antlage bestimmter Personen handelt, ist die Angabe Ihres Namens unbedingt nötig. Dies zwar nur für die Rebattion, nicht zur

Frl. 5. F. in 6. Verfügen Sie sich selbst an Ort und Stelle, wenn Sie nicht selbst schwere Enttäusgungen erleben wollen. Sin Sheversprechen ist bald gegeben und ein Band ist bald verschen in Band ist bald verschen ihrt, das doch im guten Fall für das ganze Leben binden soll. Sie wissen ja Vergetsan und nachbedacht, hat manchen in arch Esid oehvoch in groß Leid gebracht.

L-Arzt Fch Spengler

Wolfhalden dipl. Elektro-Homöopath, prakt. Specialist für Massage und schwedische Heilgymnastik

behandelt mit günstigen Erfolgen sämtliche akuten, wie chronischen Krankheiten und (wenn nur einiger-massen rechtzeitig angemeldet) auch die sog un-

Sprechstunden:

 in Wolfhalden, Bodania, an Werktagen 8-9 und 11-12 Uhr, an Sonntagen 1-2 Uhr;
 in Heiden, Pension Neubad, an Werktagen abends 5-6 Uhr (Donnerstag und Sonntag ausgenommen);

Walzenhausen, Hotel Bahnhof, je Donnerstags 2-4 Uhr.

Telegrammadresse: Spenglerius. Wolfhald

Sehr schwer ist es, unter ben vielen existierenben Waschmitteln dassenige zu finden, welches den gestellten Ansorderungen in jeder Historicht wenau wie mit Seisen verhält es sich mit den Waschpulvern. Sine Seise, welche viel und gutes Fett enthält, sie alle Aber ebenfalls gut. Salmiat und Texpentin sind is Reinigungsmittel ebenfalls dekannt und zum Waschen sehr zu empfehlen, wenn dieselben dierte in Anwendung gebracht werden oder luftdicht verpact und artrod en em Orte ausbewahrt werden, weil sied diese Stoffe, längere Zeit der Luft ausgesetzt, verslüchten. Waschmehl "Hermann" z. B. ist wegen seines hohen Fettgehaltes sehr zu empfehen.

Seid. Bastrobe Fr. 16.50

bis 77.50 p. Stoff j. kompl. Robe Cusfors und Shantungs

jowie schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide v. 95 Cts. bis Fr. 28.50 p. Met. — glatt, gestreift, sarriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.) v. Fr. 1.40—22.50 | Ball-Seide D. 95 Cts. -22.50 Seiden-Damaste

Seiden-Bastkleider p. Robe " " 16.50—77.50 Seiden-Grenadines " Fr. 1.35—14.85

Seiden-Foulards bedrudt " " 1.20— 6.55 | Seiden-Bengalines " " 2. 15— 11.60 per Meter. Geiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Molre antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcollines, feibene Steppbeden- und Fahnenftoffe etc. etc. frants ins Saus. — Muster und Katalog umgehenb.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Zur gefl. Beachtung! rifilichen Auskunfisbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden. srten, die man der Expedition sur Beförde-rung übermittelt, muss eine Frankaturmarke

rung thermiteit, muss sine Frankaturmarke beigelegt werden.

In inserate, die mit Chiffre beseiehnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen ansugeben.

Wer unser blate in den Mappen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierem Herrschaften oder Stelleuschenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, integrieber und den der Stelleuschenden fragt, het nur wenig Aussicht auf Erfolg, integrieber und den der Lese eine Stelleuschen in der Berteit auf Bridge rasch erfolgen den der Protographien werden an besteut in Visitormat beigslegt.

Jesense, welchen der laufendem Wochennummer erscheinen sollen, mässen phiessten je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

E ine wackere Hausmagd, welche die Küche besorgt und in den übrigen Arbeiten bewandert ist, findet in einem guten Privathause auf dem Lande eine angenehme Stelle. Anmeldungen unter Chiffre 2446 befördert die Exped. [2446

E in braves Mädchen, reinlich und fleissig, findet eine gute Stelle. Es våre eine gute Gelegenheit für eine strebsamePerson, sich im Kochen weiter auszubilden. Guter Lohn und gute Behandlung. Nähere Aus-kunft vermittelt die Expedition. [2445

E in braves Mädchen findet auf 1. Juli eine gute Stelle in einem gut ein-hteten Privathause. Anmeldungen eine gute Steue in einem gut ein-gerichteten Privathause. Anmeldungen müssen Zeugnisse oder Empfehlungen bei gelegt sein. Für ein sittsames u. fleissiges Mädchen ein freundliches Heim. [2444

E in gesundes, fleissiges Mädchen, welches die Hausgeschäfte und das bürgerliche Kochen versteht, findet in einer angesehenen Privatfamilie bleibende Stelle. Gute Behandlung, gute Verpflegung und guter Lohn zugesichert. Offerten, mit Zeugnisabschriften oder Empfehlungen versehen, befördert die Expedition. [2447

E ine Tochter von gediegener Erziehung, taktvoll, natürlich heitern, aber ein-gezogenen Wesens, eine sympathische Per-sönlichkeit, an gergelte Thätigkeit in einem sehr geordneten Haushalte gewöhnt, einem sehr geordneten Haushalte gevöhnt, würde gerne zur angenehmen Abwechslung in klimatisch gesunder, erfrischender Lage eines Luftkurortes oder dgl. einer gebildeten Hausfrau für einige Wochen als Volontärin helfend zur Seite stehen. Beste Empfehlungen werden gegeben und auch verlangt. Passende Anfragen nimmt die Redaktion gerne entgegen.



Kinder-Milch

Sterilisierte Alpenmilch

der Berneralpen - Milchgesellschaft. Von den Kinderärzten als zweckmässigster

Ersatz für Muttermilch warm empfohlen

Kräftigste und zuverlässigste Kindermilch, seit Jahren bewährt. [2165
In den Apotheken. Wo keine solchen, wende man sich an die Gesellschaft in Stalden, Emmenthal.

Seidenstoffe. 30

Brautkleider

in schwarz, weiß und farbig,
Seidenstoff-Reften für Blousen, Schürzen, Jupons 2c. in allen möglichen Farben und Dessins. Weil teinen Laden, billigfte Kenngaquelle für Private. Muster franto. **Ballier-Kaller**, Frandschenkestraße 9, Bürich I.

🖚 "AURORA" 🗻

Sanatorium für Nervenkranke

Thalweil bei Zürich. Zürichsee

Komfortabel eingerichtete Villa mit 12 Zimmern an ruhiger Lage.

Physikalische Heilmetheden: Massage, systematisch körperliche Beschättigung, Gymnastik, Eliektro- und Hydrotherapie. Familienanschluss. Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. Parkanlagen, Promenaden. Moderne Bade- und Douche-Einrichtung. Mässige Preise. Prospekte gratis und franko durch

die Verwaltung: E. Grob-Egli.

den Hausarzt: Dr. Bertschinger.

Haushaltungsschule und Töchterpensionat in Neuenburg.

Direktion: Herr und Frau Professor Lavanchy.
Koch-, Haushaltungs- und Handarbeitskurse. Erlernen der französischen
Sprache. Unterricht im Hause oder Besuch der Stadtschulen. Angenehme Lage; grosser Garten. Sorgfältige Pflege. Jährlicher Preis 900 Fr. Prospekte und Referenzen zur Verfügung.
[2135

····≻== Frau E. Sträuli ==∹····

Nachfolgerin von Fräulein A. Wegmann Thalacker 11, beim Paradeplatz, Zürich I.

empfiehlt den geehrten Damen aufs beste ihr reich und frisch assortiertes Lager in Handarbeiten, Kreuzstich- u. Gobellnearbeiten, Kunstatickereien, gezeichnete Kinderkonfektion. Grosse Auswahl in gezeichneten russischen und gewöhnlichen Leinenarbeiten. Nach auswärts Auswahlsendungen.

Für Eltern.

Junge Mädchen, schwächliche oder kränkliche Kinder fänden für längern oder kürzern Ferienaufenthalt aufmerksame Pflege und mütterliche Aufsicht bei gebildeter Dame an einem bekannten Luft- und Badekurort. (Schwefel- und Soolbäder geboten, Inhallationseinrichtungen.) Für Ausfall der Schulzeit wird Privatunterricht erteilt (patent. Lehrerin).

Für junge Töchter.

Eine nette Tochter aus guter, bürgerlicher Familie findet gegen freie Station angenehmen Ferienaufenthalt in einem ityllisch gelegenen kleinen Berghotel Grau-bündens. Dauer von Mitte Juli bis Mitte oder Ende August. Dieselbe sollte im Servieren behülflich sein und venn mög-lich einige Kenstniese im Postdienete he. lich einige Kenntnisse im Postdienste be-

Einer Dame oder einem Herrn, die sich in einem angenehmen Wirkungs-kreise bethätigen wollen, bietet sich Ge-legenheit, diesen Zweck durch Mitarbeit in einem guten Specialitäten-Geschäft zu er-reichen. Erforderliches Kapital 5000 bis 10,000 Fr. Gefällige Offerten unter Chiffre M 2313 befördert die Expedition. [2313

E ine gebildete Tochter aus gutem Hause sucht Stelle als Haushälterin bei gut-situierter Familie mit Kindern. Gefl. Offerten unter Chiffre 2415 befördert die Expedition.

Offene Stelle für junge Töchter assu-jettie couturière, welche die franzö-sische Sprache zu lernen wünschen, bei

Mme. Perusset-Pahud, Couturière, St-Oroix.

Gesucht nach Einsiedeln in einen Gesucht nach Einsteaeth in einen Casthof eine tüchtige Weissnüherin, die auch das Flicken (Verwifelt), den Tüllstich und das Maschinennähen kennt. Anmeldungen sind mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, der Heimat und den Lohnansprüchen begleitet an die Expedition einzusenden.

On demande une jeune fille de bonne famille comme volontaire pour servir au café et aider dans les legers travaux

au care et unes de menage.

Bonne occasion d'apprendre le français et vie de famille.

S'adresser à Vec E, Jaquier, café du Poids, Lucens (Ct. de Vaud). [2431

Zu vermieten für kommende Saison:

fit kommentte Salson: die zweite Etage einer schönen, möblierten Villa; bestehend in: Salon, Esszimmer, 2-4 Schlafzimmern, Küche nebst Zubehör. Das Haus ist von grossem Garten umgeben. Schöne, sonnige Lage im Bündner Oberland an der Hauptstrasse, zehn Minuten vom nächsten grössern Dorfe entfernt, wo sich die Hauptpost und das Telegraphenbureau befinden. Viermaliger täglicher Postverkehr mit. Postablage bei der Villa. Die Gelegenheit ist sehr getagitener Postverkenr mit. Losawaye ver der Villa. Die Gelegenheit ist sehr ge-eignet für eine ruhige, feine Familie, welche guns oder teilweise eigenen Haus-halt wünscht. Anfragen für nähere Aus-kunft vermittelt die Expedition. [2424

Pensionnat

de Demoiselles

Genève — Villa Clairmont

Seneve — Utila Ciairmont
33 Champel.
Instruction solide, éducation très soignée.
Etude approfondie du français et des
lungues modernes. Musique. Peinture.
Belle maison et beau jardin dans une
situation exceptionellement salubre.
Pour prospectus et tout renseignement
s'adresser à la directrice
20621 Melle. Roscek.

Melle. Borck.

Pensionat J.Meneghelli

Tesserete bei Lugano

(Italienische Schweiz). Gründliche Erlernung der italienischen

Sprache. Vorbereitung auf die Post-examen. Schöne Lage auf dem Lande. Gute Referenzen. Preis 80 Fr. monatlich Prospekte durch den [2332 Direktor Prof. J. Meneghelli.

Pension.

In geschteter Familie auf dem Lande bei Lausanne werden 6 junge Töchter zur Ausbildung in der französischen Sprache, in der Haushaltung oder zum Besuch höherer Schulen angenommen. Pensionspreis 110—125 Fr. per Monat, je nach Dauer des Aufenthalts. Refe-renz: Dr. Roglyue, Avenue Théâtre, Lausanne. Adresse: Mr.Gulsan, Pré fleuri, Sauvablin s. Lausanne (H 5037 L)

und sämtliche anderen Sprachleiden werden unter Garantie geheilt. Meldungen Laufenburg Villa Ruth en beten.

Schweiz. Sprachheil-Institut Laufenburg Dir.: H. Lange.

okokokokokok



LOCLE

SCHWEIZ

rein und in Pulver, stärkend, nahrhaft und billig. Ein Kilogenügt f 200 Tassen Choco'ade. Vom gesundheit lichen Standpankt aus ist derselbe jeder Hausfrau zu empfehlen; er ist unübertrefflich für genesende u soltwächliche Constitutionen. Nicht z verwechseln mit den viele Prouten, die unter ähn! Namen dem Publikum angepriesen u verkauft werden, aber wertlos sind. Die Zubereitung dies. Garaos it auf ein wissenschaft!, Verfahren basirt, daher die ausgezeichnete Qualität.

Zu haben in allen guten Droguerien, Spezereihandlungen und Apotheken. [946

und ähnliche Drüsen Anschweilungen werden selbst in veralteten Fällen sicher geheilt durch meine untbertroffenen Krepfmittel.

Sich vertrauensvoll achter.

opfmittel.
Sich vertrauensvoll schriftlich wenn an Friedr. Merz, Apotheker,
Seengen, Aargau. [2354]

Bündner Oberland

1150 Meter über Meer

neu eingerichtet und renoviert, wird am

🖰 15. Juni wieder eröffnet. 🖰

Gute Küche, reelle Weine und mässige Preise. Pension mit Zimmer 6 Fr. an. Post und Telegraph im Hause.

Bestens empfiehlt sich Zà 7589)

Die Besitzerin: Familie Spescha-Condrau.

🦈 Villa Paracelsia 🤻 Chatelaine bei Genf.

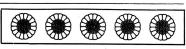
Hygieinische Kuranstalt. Behandlung chronischer Krankheiten mit Anwendung der Naturheilmethoden: Hydrotheraphie, Massage, Elek-tricität, Luft- und Sonnenbäder (System Kneipp), Diätkuren (Veg-tarismus), Elektro-Homöopathie und Homöopathie. Grosser Park und herrliche Spaziergänge. [2412

Jede Auskunft wird bereitwilligst erteilt von

Direktor Dr. Imfeld.

12409







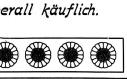
Will man sicher sein, eine gute und reine Chocolade zu erhalten,

so kaufe man

Chocolat Suchard

Diese altbewährte, bestrenommierte Marke ist sorgfältig zubereitet, garantiert rein und in der ganzen Welt beliebt.

Ueberall käuflich.





1250 Meter Graubünden

Hotel & Pension Rothorn

Dauer der Sommer-Saison: 1. Juni bis 30. September.

Vergrösserte und komfortabel eingerichtete Fremdenpension. Familiär, erkannt gute Küche, reelle Veltlinerweine. Specialität in Bündnerschinken und Bündnersleisch.

Wassereinrichtung. Telephon. Pensionspreis mit Zimmer **5 bis 6 Fr.**Juni und September **5 Fr.** Schattiger Garten, Chalet, grosse, gedeckte Veranda.

Deutsche Kegelbahn.
Es empfiehlt sich bestens [2402

[2402 Jb. Brasser-Simeon

Luftkurort Menzberg

1010 M. H. M.; Kt. Luzern, Station Menznau d. Huttwil-Wohlhusen-Bahn ist eröffnet.

ist eröffnet.

Prachtvolle Fernsicht. Schöne Spaziergänge in an das Kurhaus stossenden Waldungen. Neu renoviert und vergrössert. Neue, englische Klosett-Einrichtung. Grosse, gedeckte Veranda. Deutsche Kegelbahn. Telegraph und Telephon im Hause. Vom 1. Juni bis 30. September zweimalige Fahrpostverbindung mit Station Menznau. Juni und September bedeutende Preisermässigung.

(O322 Lz)

Höfl. empfiehlt sich

1. Küch-Graber. Resisten.

Empfohlen durch die,,Schw. Frauen-Zeitg."

Ketorm-Korsett

Mieder-System Dr. Anna Kuhnow. Mieder-System Dr. Anna Kuhnew.
Vermeidet jeden für die
Verdauung, Atmung und
Blut - Cirkulation schädlichen Druck.
Gestattet freie Bewegung
und das Tragen der Unterkleider durch die Schulter.

Jest leicht waschbar.
Besonders empfehlenswert für
Frauen, die körperlich arbeiten, Leidende, Schwangere, sowie als erstes
Korsett f. Mädchen.

Korsett f. Mädchen.

Ab Lager von Fr. 6.— an, nach Mass Fr. 1.50 mehr.

F. Wyss, Gesundheitskorsett-Fabrikation Mühlebachstr. 21, Zürich V.

Verkaufsstellen:
Verkaufsstellen:
Affoltern a. A.: J. Meyer-Wydler.
Altstätten (St. Gallen): Baumgartner,
Marktg.
Kramgasse 74.

Marktg.

Marktg.

Marktg.

Marktg.

Bern: Stückelberger, Kramgasse 74.

Buohs (St. G.): Schwestern Rhyner.

Chaux-de-Fonds: Sandoz-Petremond, rue Jaquet Droz.

Mme. Devaux, rue de la paix 11.

Davos-Platz: Wilh. Glitsch.

Frauenfeld: Frl. A. Müller, Stickereigeschäft.

Genf: Mme. Bosshard, 10 rue de Carouge au Hième.
Heiden: A. Lutz-Tagmann z. neuen
Bazar.

Bazar.

Kerns: Röthlin, Tuchhandlung.

Lausanne: Mme. Voruz, rue d'Etraz 25.

Neuchâtel: Savoie-Petitpierre.

Rapperswil: Bremy-Stammer.

Romanshorn: Frau Fischer-Züllig.

St. Gallen: Suter z. Mohrenkopf.

Wädensweil: Frl. Leuthold, Handlung.

Winterthur: Fr.R. Schneider-Spichiger,

18371 Marktgasse 36 Wolfhalden: Frau Engi, Schulhaus.

Citronen-Essenz 🔹

Vanille-Essenz

▶ Limonade-Essenz

finden für jede Küche beste Verwendung. (H 1727 G) Depot:

Emil Saxer, z. Waldhorn ST. GALLEN.



Mme. Fischer-Hinnen. Tonhallestr. 20, Zürich, übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken ihre Broschüre (IV. Auflage) über den [1813

Haaraustall 👁

und frühzeitiges Ergrauen, deren allge-meine Ursachen, Verhütung u. Heilung.

Marwede's Moos-Binden

(Menstrationabinden) kosten p. Paket à 5 Stück 1 Fr. Gürtel 75 Cts. Jahres-bedarf 50 St. mit Gürtel Fr. 10.50 porto-frei. Direkter Versand von der Gene-ral-Vertretung für die Schweiz: 229 Peters & Co., Zürich V, Eidmattstr. 57.

Berner Halblein stärkster, naturwollener Kleiderstoff

Berner Leinwand

zu Hemden, Tisch-, Hand-, Küchen- und Leintüchern bemustert Walter Gygax, Fabrikant, Bleienbach (Kt. Bern). [1834

Aeusserstsparsam und vorteilhaft im Gebrauch.

Brillant-Seife

Greift die Wäsche nicht an. (H1200 Ol

Für kaltes und warmesWasser zu gebrauchen.

Enthält reines Olivenöl.

Station

Malters.

(H 2491

über Meer.

Lenk, Kt. Bern Hotel und Pension zur Krone.

In nächster Nähe der Kuranstalt. Benutzung der berühmten, stärksten Schwefelund Eisenquellen und der Bäder. Freundl, grosse, sonnige Zimmer mit Balkonen.
Prachtvolle Aussicht. Frische Kuh- und Ziegenmilch und Molken. Spiel- und
Promenadenplatz mit Schatten und Wald in der Nähe. Preis Fr. 4-6 je nach
Ansprüchen. Berücksichtigung für Familien und Pensionat. Mässige Touristenpreise.
Bahn bis Erlenbach, dort auf Wunsch Abholen. Telephon. Elektrisches Läutwerk.
Bestens empfohlen. [2436] Frau Zürcher-Bühler.

4233 Fuss ü M.

4233 Fuss ü. M.
Direktester Weg
nach dem
Oher-Fngadin.

Churwalden.

1 resp. 2 St.
1 resp. 2 St.
2 v. Chur. Bahnst.

Poststation. Extrapost. ★ Klimat. Höhenkurot. ¥ Telegraph. Telephon. An der Route Ragaz-Chur-Engadin gelegen. Vielbesuchter Kurort. Uebergangsstation. Durchlaufende Wagen ab Frankfurt a. M.

Hotel Krone (Kurhaus)

Pensionspreis mit Zimmer von 6 Fr. an. ≡ Bäder, Douchen, Massage, Kaltwasserbehandlung. ∃

Stets frische Füllungen der Mineralwasser von Tarasp, St. Moritz, Passug etc. Ozonreichste Wald- und Gebirgsluft. Waldspaziergänge in unmittelbarer Nähe des Hotels. — Lawn-tennis. — Arzt. — Prospekte mit klimatischen und botanischen Beilagen gratis. [2366]

Saison Mitte Mai bis 1. Oktober. 🦡

(H 640 Ch)

E. Brügger, Propr.

Graubünden.

Obwalden (Schweiz) 757 M. u. M. Luftkurort I. Ranges

eignet sich vorzüglich für Frühlings-, Sommer- und Herbstkuren. Beliebter Rastort für Ausflügler nach und von dem Berner Oberlande. Reizende Lage. **Nahe Tannenwaldungen.** Badanstalt. Komfortables Haus. Spielplatz. Gute Küche, relle Weine. Illustr. Prospekte gratis u. franko. Mässige u. bis 5 Juli u. v. 5. Se an reduzierte Pensionspreise. Höfl. empfiehlt sich (II570Lz) J. Imfeld & Cie.

Telegraph.

Gerzensee.

1/2 Stunde von der Station Wichtrach.

Vielfach ärztlich empfohlene Sommerfrische für Erholungsbedürftige in schönster, ruhiger Lage am Südabhange des Belpberges mit wundervoller Aussicht auf das Gebirge und Gelände des Thunersees. Neuer, komfortabel eingerichteter Gasthof mit geräumigen, bequemen Zimmern mit Balkons. Restaurationszimmer, grosse und schattige Terrassen. Prachtvolle Gartenanlagen mit schöner Trınkhalle (Raum für 100 Personen). Grosser Speisesaal für festliche Anlässe und Gesellschaften. Herrliche Spaziergänge in der nächsten Umgebung. Pensionspreise von Fr. 4.50 an, je nach Zimmer. Restauration zu jeder Tageszeit. Bachforellen. Auserlesene Weine. Offenes Bier. Badeeinrichtungen. Für Passanten mässige Preise. Pferde und Wagen auf Wunsch an der Bahnstation.

Prospekte gratis und franko.

Bestens empfehlt sich Vielfach ärztlich empfohlene Sommerfrische für Erholungsbedürftige

Bestens empfiehlt sich

(OH 2830)

E. Sigrist, Propr.



Kanton Kurort Schwarzenberg Kanton

850 Meter über Meer, am Fusse des Pilatus.

Hotel und Pension zum "weissen Kreuz".

Von Anfang Juni bis Ende September zweimalige Postwagenverbindung mit Station Malters. Fahrpreis Fr. 1. 25. Eigenes Fuhrwerk. Post, Telegraph und Telephon. Elektrische Beleuchtung. Neue Bäder. Schattige Anlagen und schöne Spaziergänge Vorzügliche Verpflegung. Mai, Juni und September reduzierte Pensionspreise. Prospekte gratis. [2353 Den werten Kurgästen, Passanten und Gesellschaften empfiehlt sich bölichet

höflichst Familie Scherrer.

<u>օրորա, ըսրեր անրեր անրեր ընրեր անրեր ընրեր ընրեր ընրեր անրեր անրեր անրեր անրեր անրեր անրեր անրեր ա</u>

Kohlensaure Soolbäder specieil indiziert bei Herzielden, Rheumatismus, Kohlensaure Soolbäder Frauenkrankheiten, Blutarmut und Nervenleiden.

Prospektus gratis. Hotel Krone am Rhein J. V. Dietschy.

Route: Melchthal - Frutt - Engstlenpass - Engelberg oder Meiringen. (H1595 Lz) Postablage im Hause.

Kurhaus und Pension Reinhard

1894 M. ü. M. Melchsee-Frutt Ende Juni eröffnet. Bescheidene Preise.

Eines der schönsten, florareichsten Hochthäler der Schweiz. Reine, ungemein stärkende Alpenluft. Prachtvolles, romantisches Hochgebirgspanorama. Geeignete Mittag- und Abendstation für Touristen. Vereine und Schulen. Bestens empfiehlt sich Alb. Reinhard-Bucher, Propr.

Wer einen Sommeraufenthalt in stärkender Luft eines Hochthales zu machen gedenkt, dem kann in jeder Beziehung das

Hotel Murail, Celerina Ober-Engadin

bestens empfohlen werden. An der Kreuzung der Strasse von Samaden, Pontresina und St. Moritz gelegen, bietet es den Vorteil bequemer Verbindungen ohne die Nachteile, welche durch den geräuschvollen Verkehr grosser Touristencentren bedingt sind. Mässige Preise bei ailem Comfort.

am Lowerzersee. Hotel 🏶 RÖSSLI 🏶 Pension

Saison Mitte Mai bis Oktober.

Eisenhaltige Mineral- und Soolbäder. Pensionspreis Fr. 4.50 bis Fr. 6.50, alles inbegriffen. Prospekte gerne zu Diensten.

Telephon.

(Zà 1578 g)

C. Beeler, Besitzer.

Verdientes Lob erntet die Hausfrau, welche SuppenWürze verwendet, weil sie damit SuppenBeisch verwendet, weil sie damit Speisen, sondern auch eine bedeuten de Ersparnis an SuppenBeisch erzielt. Zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften. Original-Fläschchen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp. zu 60 Rp. und solche von Fr. 1. 50 zu 90 Rp. mit Maggis Suppenwürze nachgefüllt.

Wecks Frischhaltung



Nahrungsmitteln.

Einfachste und bestbewährteste Methode zur Frischhaltung und Konservierung von Obst, Gemüse, Fleisch etc. Schweiz. landw. Schulen und Kochschulen u. s. w. bedienen sich des Verfahrens zur grössten Zufriedenheit. [2413

Man verlange Gratis-Prospekte.

Referenzen zu Diensten.

F.J.WECK, Zürich-Wiedikon.

≅ Telephon 2497. ≅

Erstes Special - Geschäft für Damenkleiderstoffe inen- & Baumwollstoff Max Wirth

Zürich Muster umaehend 2399] Specialität: ≣ Baumwolltücher ∃

Stets grosses Lager stark, mittel- und feinfädiger Qualitäten in roh und gebleicht.

Vorrättige Bretten
in 75, 80, 85, 90, 95, 105, 120, 135, 150, 165, 170 u. 180 cm.
rohes Tuch, 65 cm. breit, von 17 Cts. p. m. an gebleichtes Tuch, 63 cm. breit, von 20 Cts. p. m. an



Vor der Behandlung

Sanatorium Dr. Mæri, Arprakt. zt NIDAU bei Biel (Kt. Bern) für Nerven kranke, chronische und Hautleiden, Spitz- und Klumpfuss-Behandlung nach eigener bewährter Methode. (0II)933) [1866 Sorgfälti ge, individuelle ärztliche Pflege und Behandlung

Milchkuren-Terrainkuren - Schattige Anlagen - Seebäder. Telephon Tramverbindung



Nach der Behandlung

Aufsehen erregt

die überraschende Wirkung, die man beim täglichen Gebrauche der echten Bergmanns Lilienmilch-Seife mit der Schutzmarke: "Zwei Bergmänner" gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Sommersprossen, Mitesser, Blüten erreicht. Zu 75 Cts. per Stück überall erhältlich. 2240



Sechsfacher Maschinenfaden à 500 Yards. Unübertroffene Qualität. Schweizerfabrikat.

In allen grösseren Mercerie-Handlungen zu beziehen. (H 752 Z)



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,



ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) bestehendes reines Albumosen-Präparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver,

als hervorragendes Kräftigungsmittel

chwächliche, in uer Crimina 3urückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, 80wie in schwächliche, in der Ernährung Magenkranke, Wöchnerinnen,

an englischer Hrankheit leidende Hinder, Genesende,

Eisen-Somatose

Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen.
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung, also ähnlich der Form, in welcher sich das Eisen im Körper befindet.

Somatose regt in hohem Messe den Appetit an.

Erhältlich in den Apotheken und Droguerien.

Nur echt, wenn in Originalpackung.

Privat-Heil- und Pflege-Anstalt Kilchberg bei Zürich

ist unlängst in den alleinigen Besitz des Unterzeichneten übergegangen. Aufnahme finden alle Formen vorkommender Geistes-, Gemütsund Nervenkrankheiten und speciell Neurastheniker.
Die Preise belaufen sich je nach Wahl der Klasse und besonderen
Ansprüchen auf Fr. 1.80 bis 10 Fr. per Tag, ärztliche Behandlung und
Medikamente, Bäder (in der Anstalt und Seebäder), sowie Pension und
Logis, Wäsche und Bedienung, Heizung und Beleuchtung inbegriffen.
Fur Arme Extra-Begünstigung.

Die Anstaltsärzte, med. Dr. St. Berther und med. Dr. St. Berther und med. prakt. F. Brupbacher, Assistenzarzt, sind je Montag, Mittwoch und Freitag, mittags von 2—4 Uhr, zu Audienzen zur Verfügung.
Christliche Hausordnung, freundliche Pflege jedes Einzelnen. Neue Einrichtungen. Prospekt gratis und franko durch den Besitzer und Direktor:

Johannes Hedinger.

Telephon Nr. 490 (unter Zürich). Telegramm-Adresse: Heilanstalt Bendlikon.

[2443

Bandwurm

2343| Die von Ihnen briefl. angeordnete Bandwurmkur ist von Erfolg gewesen, und ist der Parasit ohne Beschwerden in 2½ Stunden abgegangen. Ich befinde mich seither sehr wohl und betrachte mich als frei davon, da sich seit der Kur, d. i. seit sieben Monaten, kein Abgang von Gliedern mehr gezeigt hat. Ihr Verfahren ist ebenso unschädlich wie leicht anzuwenden und um so mehr zu empfehlen, da es keine Vorkur erfordert. Lindau b. Effretikon, Kt. Zürich, 13. Okt. 1897. Heinr. Schmid. ** Die Echtheit der Unterschrift des Heinr. Schmid beglaubigt. Lindau, 13. Okt. 1897. Gemeinderatskanzlei Lindau H. Widmer, Gemeindeschreiber. ** Adresse: ",Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus."

"Büstenhalter"



Aerzten und zahlreichen Damen, welche denselben seit Jahren tragen, als bester, bequemster und seinleichen Damen, welche denselben seit Jahren tragen, als bester, bequemster und gesündester Korsett-Ersatz. 10 Original-Zeugnisse von Aerzten und Frauen liegen für jedermann auf unserm Bureau zur Einsicht offen. Vermüge seiner Konstruktion gibt der Büstenhalter der Taille gute Form, ermüglicht ungehnderte Atmung und grössen Bewegungsfreihen der Welten und Steuern der Steuer



Gesundheits-Bottinen

(C) Patent Nr. 10,402)

aus bester Wolle gestrickt. Für gesunde und kranke Füsse ein im Sommer kühler, im Winter warmer, bequemer Hausgeschuh. gangsschuh. [22 Schäfte und fertige Bottinen liefern

Huber, Gressly & Cie. Laufenburg.

Herren-Hemden

nach Mass und ab Lager empfiehlt [2358

E. Senn-Vuichard Chemiserie

Neugasse 48, St. Gallen.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2022

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich

W. Kaiser, Bern: Jugendschriften, ochbücher. Poesiebücher, Erbauungsschrif-in, Vergissmeinnichts, Glasbilder, Papeterien, hotographiealbums, Lederwaren u.s. w. Kataloge gratis. (H 94 Y) [2040

Monogrammstempel mit Farbe

1 Fr., bei grösserer Anzahl bedeuten-der Rabatt. [2450 20 verschiedene Ansichtskarten Fr. 1. 60, auch gegen Briefmarken.

Postkartengrüsse 25 und 65 Cts.

Wilh, Ritschard, Basel, Nadelberg 1.



Ist die beste

[2311



Détail in St. Gallen: St Laurengenkirche.

Illustr.Preislisten über Möbel u. Kin derstubenwagen.

Beimat.

nd ich liebe sie doch! — — Dumpf und trübe Mannte ich oft Die Gloden der Beimat; Doch heute klingen sie über das Meer So wehmutselig, So wunderbarlich, Daß felbst mein lachendes Berg Ihr Echo wird.

Wie ein Bild der Zauberin, Der Dichterfreundin Morgana, Erblid' ich fern am Borizonte, Wehmütig winkend, Die Barten und Wiefen, Das schwarzbeschieferte haus Mit ben grunen fenftern, Und am fenfter zum Barten Seh' ich die Mutter. Auf ihren Knien Ruhet ein Buch -Sie lieft in dem Buche. Ich feh' es genau, Es ift das Buch, Das einst dem Sohne Mit Chranen fie ichenfte, Und das der Sohn, Uls er fortging -Dergaß.

Sie lieft die Worte. Die eigenhändig Mus warmem Bergen "zu ftetem Bedenken" Sie eingeschrieben 3ch glaub', eine Chräne fällt heiß auf die Bibel. -

Wehmütig über das Meer Klingen die Glocken der heimat.

Bedenkliche Gegenlähe.

Bedenkliche Gegenläße.

Das größte gesellschaftliche Ereignis am letten Sonntag auf Conen Island (New-Yort) war eine in der Kongregationalistentirche von Kindern aufgesührte Trauung. Die Kolle der Braut wurde von einem siebenjährigen Mädchen gespielt, und der Bräutigam war ein achtjähriger Knade, deide im höchsen Hochzeitsstaat, ebenso wie die 28 kleinen Brautjungfern. Sin neunjähriger Knade, angethan als Geistlicher (1), vollago die Trauung. Die Kirche war mit Jusquaern überfüllt. Man hatte schon wochenlang von dem bevorstehenden, Ereigniss gesprochen, und die Komöbie, au nelcher sich er Kirchenvorstand betregegeden hatte, wurde von der Bresse ausstührlich geschildert. Db nicht nächstens eine Scheidungsposse von "sahbinablen" Kindern ausgesührt wird? — Kann man sich wundern, wenn angesichts solcher Ausgeburt der ungesunden Phantasie müßiggängerischer Menschen beienungs nich empören, die von Geburt an in den harten Kampfums Dassein gestellt, ihre Kinder zum Broterwerde nötigen und dem gestitgen und leiblichen Kuin entzegensteuern sehn müssen.

An ihrer Haartracht find fie ju erkennen.

Aus der Haartracht der Japanerin kann man er-kennen, ob man ein heiratsfähiges Mäbchen, eine un-tröfiliche ober heiratslustige Witwe vor sich hat. Junge Mädchen tragen eine vorn aufgestectte Frisur, sechten ihre Haare und sieden Fächer, Schmetterlinge, silberne

Schnüre ober golbene Ringe hinein. Eine Witwe, die auf der Suche nach einem zweiten Gatten ist, dreht ihre Haard um einen senkrecht eingestecken Kamm. Wer dem Berstorbenen treu bleiben will, schneidet sich haare kurz und kämmt sie ohne jeden Schmuck schlicht nach hinten über.

(Korrespondenz.) Wir lesen, daß auch die Chofoladen- und Consiserie-Fadriken von Z. Klaus in Locke
und Worteau in eine Aktiengesellschaft, eingetragen
unter der Firma "Aktiengesellschaft der Chokoladen- und
Consiserie-Fadriken Z. Rlaus", umgewandelt worden ist.
Bor etwa 40 Jahren hat Herr J. Klaus sehr bescheiden
in Locke angesangen und durch seine große Ausbauer
und technischen Kenntnisse es dazu gebracht, die bekannten Fadriken zu erstellen; die Produkte der Firma
Klaus sind im ganzen Lande sehr bekannt und gut eingesührt. Auch sernerbin wird herr Klaus unter Wittwirkung seiner beiden Söhne der Gesellschaft als
Direktor vorstehen.

er Baby-Ausstenern herzurichten, Töchter für bie Benston auszurüsten ober eine Brant auszustatten hat, läßt sich mit Vorteil meine Muster von Spisen, Entredeux, sowie jeder Art von Stidereien (auf weißen und farbigen Stoff) zur Einsicht behändigen. Ich tann ganz außersordentlich billig liefern, weil ich diese Artistel selbst herstelle und weil feine weiteren Kosten, wie Ladenmiete, Provisionen u. dergl., darüber gehen. Die Muster mit Breisangabe siehen gerne zu Diensten. Anfragen unter dem Buchstaden I. werden umgehend beantwortet. [2120

Von hoher Wichtigkeit

1933] für alle schwächlichen, blutarmen und delikaten Personen ist der echte Eiseneognac Golliez; derselbe wird seit 24 Jahren von vielen Aerzten als vorzügliches Stärkungsmittel lebhaft empfohlen. 10 Ehrendiplome und über 22 Medaillen wurden demselben seither zuerkannt. Zu haben in allen Apotheken in Flaschen à Fr. 2.50 und Fr. 5.—. Allein echt mit der Marke der "2 Palmen".

Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.

Butter.

Erhalte alle zwei Tage frische

Stockbutter Täglich frische Centrifugenbutter

Emmentaler

prima Ware von 80 Cts. bis auf 1 Fr. Für gefl. Abnahme empfiehlt sich bestens

A. Geser,
Milch-, Käse- und Butterhandlung
Metzgerg., St. Gallen. [2] NB. Spezereien und Petrol halte nicht.

Niemand versäume, meine Muster zusammenstellung in Special-Neuheiten für Frühjahr und Sommer in (H 802 G) feinen

Herrenkleiderstoffen

Verzügliche Bezugsquelle. Versand franko durch die ganze Schweiz gegen Nachnahme. J. Bürgi, Wil, St. Gallen.



Ceylon-Thee, sehr fein

Original packung per engl. Pfd. Per 1/9 k
range Pekoe Fr. 5.—
roken Pekoe , 4.10 , 4.—
ekoe Souchong , 3.65 , 4.—
ekoe Souchong , 3.65 , 3.75

China-Thee, Qualität

Souchong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per ½ kg Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Ab-nehmer. Muster kostenfrei. [1884] Carl Osswald, Winterthur.

Niederlage bei Joh. Stadelmann, Marmorhaus, Multergasse 31, St. Gallen.

Hygieinische Schutzartikel für Damen. Preisliste sende verschlossen [2021 A.Reimer, Sanitätsgeschäft, Basel.

Damenkleiderstoffe modernster Genres, farbig und schwarz, hell und dunkel, weiss und lichtfarben, von 40 Cts. an.

Rarl Siebel.

■ Mohairs, Wollen, Seide, Halbseide und Baumwollen. Meter- und Robenweise in allen möglichen Preislagen.

Täglich entstehende Resten u. zurückgesetzte Artikel in Confections extra billig. Stoff-Muster und Auswahlen

franko zu Diensten. Kolorierte Modebilder gratis.

Oettinger & Co., Zürich. Mode- und Stoff-Versandhaus I. Ranges

Beteiligung.

Zur gebotenen Erweiterung eines bestens eingeführten Geschäftes im Gebiete der Gesundheits- und Krankenpflege inklusive specieller Frauenartikel ist die Verbindung mit einem tüchtigen und selbständigen Frauenzimmer wünschenswert. Gute Verzinsung der Einlage und je nach Uebereinkunft fixe Salarierung der zu leistenden Arbeit oder Anteil am Reingewinn. Es kann nur eine einsichtige und umgängliche Bewerberin berücksichtigt werden. Näheres wird ernsthaften Reflektantinnen gerne mitgeteilt. Öfferten sind unter Chiffre AL 2314 an die Expedition zur gefl. Uebermittlung erbeten. [2314

E Gratis und franko =

verlangen Sie eine Probenummer der

(Z à 1301 g) [2069

"Neue Schweizer Mode"

praktischeste und eleganteste Modenzeitung. Die Kindermode gratis.

1/4 Jahr Fr. 2.—, 1/2 Jahr Fr. 3.50, 1/1 Jahr Fr. 6.—. Verlag W. Thiele.

Zürich I, Weinbergstrasse

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommenvermag, zeigt Frl. Ida Niederer, vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbüdgets in ihrer bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1. 20 beträgt, verdient in allen Familien, speciell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Gallen.



Ueberall vorrätig. Nachahmungen eise man zurück. [2297 weise man zurück.

Schweizerfrauen unterstützet die einheimische Industrie

Wer solide, schwarze oder farbige

bestes Schweizerfabrikat, in reiner Wolle, von Fr. 1.25 an der Meter in jedem gewünsch-ten Metermass zu wirklichen Fabrikpreisen kaufen will, verlange die Muster bei der neu eröffneten Fabrikniederlage

Ph. Geelhaar in Bern. Muster umgehend franko.

NB. Bei Trauerfällen verlange man die uster telegraphisch oder telephonisch Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt

und Druckerei C. A. Geipel in Basel.

Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [2028]



Der aus den besten Bitterkräutern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpräparat bereitete Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth., in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten Kräftigungsmittel. Gegen Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche unübertroffen an Güte.

— Feinste Blurelnigung.

— [2286]

Hat sich

seit

Die Flasche ä Fr. 2½ mit Gebrauchsanweisung zu haben in allen Apotheken

anweisung zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

Bür Gartenbeliker.

In ber neuesten Aummer des practischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau wird ausführlich über das neue Schmaroger-Betämpfungsmittel, das Freiherr von Schilling "Halali" genannt hat und bessen Berstellung patentamtlich geschützt ist, berichtet. Das Mittel löst auf einem neuen Wege die schwierige Frage, ohne weiteres Petroleum mit Wasser zu verbinden und zwar gehen betde eine so innige Verbindung ein, daß sie nicht wieder zu trennen sind. Das Mittel "Halali" ist nach den disher angestellten Versuchen außerordentlich vielwersprechend. Es dient besonders zur Vertilgung der lästigen Vattschung. Midten, roten Spinnen, Midden, Kaupen, Schneden, Läuse — auch der in diesem Jahre so vielsach verherend auftretenden Vintlans, sowie der Schimmelpilze. — Die Rummer des praktischen Rats

geberk, in der das Mittel "Halali" zuerst beschrieben, wird auf Wunsch kostenlos von dem Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. zugesandt.

Bur Warnung.

Sine Frau H., im Kanton Zürich wohnhaft, wurde von ihrem Chemann wegen Sproerlegung durch die Druckerpresse verklagt, weil sie in einer dortigen Wochenzeitung erstätt hatte, sie verwahre sich gegen "leicht; fertige Schulben und Handlungen" ihres Chemannes. Das Bezirksgericht sprach die Frau frei, wogegen der Mann ans Obergericht appellierte. Dieses gelangte in seiner Wehrheit dazu, Beschimpfung anzunehmen, da nicht erwiesen sei, daß die Frau für ihren Mann leichtsertig gemachte Schulden habe bezahsen müssen.

So wurde Frau H. zu 20 Fr. Buße, 40 Fr. Entschädigung an den Chemann und zur Tragung der Kosten verurteilt. Eine Minderheit des Gerichts wollte Freisprechung, da sie annahm, die Frau habe weniger die Absicht einer Schädigung gehabt, als diejenige, sich gegen drohende Verbindlichkeiten zu schützen.

Appetitlosigkeit.

herr Dr. Sing in Anterflochen (Burtt.) schreibt: "Mit Dr. hommel's hamatogen erzielte ich die besten Erfolge; basselbe wurde sehr gerne genommen, regte den Appettt ungemein an, belästigte die Berbauung in keiner Weise und fühlte sich Katientin schon nach Ginnehmen einer Flasche wie neu belebt." Depots in allen Apothefen.

sterilisierte & condensierte Milch ohne Zuckerzusatz

Von **HENRI NESTLÉ** Verkauf in Apotheken, Droguerien und

und Spezereihandlungen

Die bewährten

Factum-Schweiss-

Socken

(auch imprägniertes Factumgarn) empfiehlt bestens

E. Senn-Vuichard ST. GALLEN

Neugasse 48, I. Stock.

XXXXOXXXXX Kaufen Sie nur noch: **M**aschmehl

bewährt & unübertroffen Alleinige Fabrikanten

o Leimbach,Thurgau o Manachte auf Firma&Schulzmarke Löwe mit 3 Palmen

Ueberall verlangen!

[2218 jahrelang brauch-bar. Stück 4 Fr. — Durch P. E. E. Nagel, Hallwylstrasse 32, Zürich III.

Rheumatismus

Zahnschmerzen, Migräne, Krämpfe etc. werden durch das Tragen des berühmten

Magneta-Stifts

schnell und dauernd beseitigt. Preis 1 Fr. Alleinversand von (H812G) 2207] J. A. Zuber, Flawil.

Frauen- und Geschlechtskrankheiten, Periodenstörung, Gebärmutterleiden

werden schnell und billig (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von

Dr. med. J. Häfliger Ennenda.

20291

Luftgetrocknete

BündnerFleischwaren

Bindenfleisch (Ochsenfleisch), Schinken, Salzize, Bündner Salami, Ripplispeck etc.

Eigene Fleischtrocknerei in Parpan, 1500 Mtr. ü. M. **=** Silberne Medaille, Genf 1896. **=**

Th. Domenig, Comestibles, Chur.

Telegramme: DOMENIG, Chur. — Telephon Nr. 38.

Preislisten gratis und franko.

[2357

[2059



Direkte Sendungen an die bekannte erste

Chemische Waschanstalt und Färberei von Terlinden & Co.

vorm. H. Hintermeister, Küssnacht, Zürich

werden in kürzester Frist sorgfältigst effektuiert und in solidester

> Gratis-Schachtel-Packung retourniert.

Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen.

Weiss und crème Vorhangstoffe Etamine eigenes und engl. Fabrikat, in grosser Auswahl liefert billigst das Rideaux-Versand-Geschäft B. NEF, z. Merkur, HERISAU

Meine Aussteuer-

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Köbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:
Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert: 2 Beteistellen mit hohem Haupt, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweiplätzige Waschkommode mit Marmoraufsatz und Krystallspiegelaufsatz, 1 Handtuchsänder, 1 Spiegelschrank mit Krystallglas, 2 Plüisch-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 750.—
Spelsezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Büffett mit geschlossenem Aufatz, 1 Auszichtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrsitz, 1 Serviertisch, 1 Sofa mit prima Ueberzug, 1 Querspiegel, 44/3 cm Krystallglas, 1 Linoleum-teppich, 19320 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 650.—
Salon in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polstergarnitur mit Moquettetaschen, ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteutila, 2 Sessel, 1 Salonter, 1 Silberschrank, 1 Musikständer, 1 Paar doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangengarnitur, 1 Salonteppich, Plüsch, 175226 cm, 1 Salonspiegel, 5184 cm, Krystall, Fr. 860.—, (1966

Permanente Ausstellung 30 fertiger Zimmer.



de Cologne, de Quinine Vinaigre de toilette Salodont - Zahnwasser

in vorteilhafter [2451 Détail- und Migros-Packung.

Schweiz-Mediz.-u. Sanit.-Geschäft A.-G

C. Fr. Hausmann Hechtapotheke St. Gallen.

. a 1271

Hunderttausende im Gebrauch! Luxor Corsets elegante, schlanke Figur angenehm, bequem u. chic befördern lesundhelt u.Wohlbefinden

mehrfach prämitrt

in jeder Freislage zu haben.

St. Gallen: Schünenberger-Hebbel,
B. Schwarzenbach, Ehrenzeller-Meyer

& Cie., Armbruster-Baumann. Glarus:
Becker & Hösil. Schäfthausen: F.
Bollinger. Winterthur: Fägli-Bollinger,
Anna Dünkl. Zürich: P. Deus & Co.
Baden: Max Guggenheim. Speicher:
Frau Bernegger etc. etc.

[2317



Reine frische Nidel-Butter zum Einsieden, liefert gut und billig 2189] Otto Amstad Beckenried, Unterwalden, Otto" ist für die Adresse notwendig

Zweljährige, schriftliche Garantie.

AD. AESCHLIMANN
Möbelfabrik, Schifflände 12, Zürich.